

# Wochenberichte

## der LEIPZIGER

# Monatschrift für Textil-Industrie.

Redaktion und Expedition:  
Leipzig, Turnerstrasse 17.  
Vertreter für Grossbritannien:  
John Butler, Manchester, Virgilstreet 29.

Handelsblatt  
für die

Fernsprech-Anschluss:  
Nr. 1053.  
Telegramm-Adresse:  
Redakteur Martin, Leipzig.

**Wollen-, Baumwollen-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie,**  
für den Garn- und Manufakturwaarenhandel, sowie die Tuch- und Confectionsbranche.

Herausgeber und Chefredakteur: Theodor Martin in Leipzig.

Organ des Vereins Deutscher Wollkämmer und Kammgarnspinner.

Leipzig, 25. Juli 1888.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger  
Quellenangabe gestattet.

3. Jahrgang. No. 30.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch als Beiblatt zur „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ und werden deren Abonnenten gratis zugesandt. — Der Abonnementspreis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ nebst deren drei Beiblättern: 1) Wochenberichte, 2) Der Musterzeichner, mit zahlreichen Mustercompositionen und Stoffproben (Nouveautés), und 3) Mittheilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn pro Halbjahr nur M 8.—, für die übrigen Länder M 9.—. — Bestellungen auf die Monatschrift nehmen an: Sämmtliche Kaiserl. Postanstalten (Post-Zeitungspreisliste Nr. 3424), der Verlag der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie in Leipzig (Turnerstrasse 17), sowie die Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Die Abonnementsgebühren sind praenumerando zahlbar. Wenn ein Abonnement vor Schluss des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt dasselbe als fortbestehend.

### Saison-Neuheiten.

[Nachdruck untersagt.]

Jede Saison zeitigt besondere Neuheiten, an denen jede Industrie theilhaftig ist. Es entwickelt sich in diesen Specialitäten gewöhnlich ein ziemlich umfangreiches Geschäft; wenn sie besonders lukrativ sind, widmet man sich ihnen später vielleicht ganz. Es wird oft durch einen solchen Artikel, den man anfänglich nur als sogenannten Saisonartikel betrachtete, eine eigene Industrie geschaffen, die bisweilen so grosse Dimensionen annimmt, dass sie Tausende von Menschen beschäftigt, dass sie zur Herstellung der für sie nöthigen Rohmaterialien ganze Fabrikdistrikte in Anspruch nimmt. Wir brauchen nur an die Tricotaille zu erinnern, die anfänglich weiter nichts war als ein sogenannter Saisonartikel, welchem man gar keine Dauer versprach und die von einigen Firmen der Wollen- und Phantasiewaarenbranche nebensächlich aufgenommen wurde. Was seitdem die Tricotaille geworden, welche mächtig grosse Industrie sie geschaffen, brauchen wir wohl kaum auseinanderzusetzen.

Auch für die bevorstehende Herbtsaison werden verschiedene Neuheiten vorbereitet resp. sind sie schon herausgekommen, denen man guten Erfolg verspricht. Für die Spitzenindustrie ist die Spitzenboa geschaffen, die in vielen Variationen, in schwarz und crème erscheint, der man ein gutes Prognosticon stellt. Die Wollenwaarenphantasiebranche besitzt

einen solchen Artikel in den sogenannten Kopftüchern, die gewebt und gewirkt in allen Combinationen und Ausführungen hergestellt werden. Eine Saisonneuheit, deren weitere Ausbeutung in diesem Herbst bevorsteht, bildet die Flanelblouse; sie erschien zuerst am Anfang des Jahres, hat sich schnell eingeführt und hat auf vergrösserten Absatz zu rechnen. Eine Erweiterung dieses Artikels bilden die Tuchblouse und die seidene Merveilleuxblouse, deren Herstellung von verschiedenen Firmen als Specialität betrieben wird. Gewebter Federpelz wird für Boas, Kragen, Muffen verwandt; diese Herstellung bildet einen ziemlich begehrten Saisonartikel. Zu einem ganz bedeutenden Saisonartikel haben sich die sogenannten Schulterpelerinen aufgeschwungen, die aus Plüsch-, Sammet-, Seidenplüsch-, Cashemirestoffen etc. in allen möglichen Aufmachungen offerirt werden. Wir haben Fabriken für Steppfutter, für Taillen und Henkelband, alles Specialitäten, die viel consumirt werden. Eine andere Specialität beschäftigt sich mit der Herstellung von Kleidergürteln aus Sammet oder Leder, wieder eine andere nimmt Damencapotten aus Tuch, Crêpe de Chine, golddurchwirkten und Spitzenstoffen auf, nach Art der früher bekannten Bashliks.

Viele von den hier genannten Artikeln verschwinden so rasch wie sie gekommen sind, andere aber wieder beweisen zähe Lebensfähigkeit. Wir machen nur deshalb auf diese Artikel aufmerksam, weil Stofffabrikanten etc. auch diese kleine Industrie im Auge behalten müssen, denn oft, wenn auch nur vorübergehend für eine Saison, bedürfen sie grosser Quantitäten der verschiedensten Stoffe und Materialien und gewähren dadurch auch den theilhaftigen Fabrikanten manche wünschenswerthe Beschäftigung!

### Bericht über Moden und Stoff-Neuheiten.

Von den in unseren Berichten über Moden und Stoff-Neuheiten mit \* bezeichneten Stoffen können die Abonnenten der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“, jedoch nur diese, gegen Einsendung von 1 M. für Porto- und sonstige Spesen Musterabschnitte zur Ansicht zugesandt erhalten.

[Nachdruck untersagt.]

Unseren geehrten Lesern schon heute einige Aphorismen für die nächste Sommersaison zu geben, wir sprechen von Damenconfectionsstoffen für Jacken und Umhänge, ist eigentlich etwas früh, aber

nur noch wenige Wochen und unsere Fabrikanten sind bereits wieder sämmtlich mit der Musterung für die nächste Sommersaison beschäftigt. Wenn wir uns zu diesen Auseinandersetzungen schon heute bewegen fühlen, dann werden wir dabei von ganz bestimmten Motiven geleitet. Erstens weil diejenigen Genres, die wir hier anführen, unabänderlich fest in der nächsten Sommersaison stark consumirt werden, und weil, wie die Erfahrung lehrt, einzelne Artikel (seidene) schon im October Nachfrage unterliegen werden und zwar zu ganz bestimmten, von uns weiter unten mitgetheilten Zwecken. Wir unterlassen absichtlich schon heute auf die näheren Details der Musterung einzugehen, obgleich auch in dieser Beziehung die Richtung, wenn auch noch nicht in den Einzelheiten, so doch aber in grossen Zügen vorgeschrieben ist. Die Damenconfection verwendet alle tuchartig aufgemachten Kammgarncashemires-, Cheviot-, Vigogne-, Kameelhaargarnstoffe; besonders die Greizer, Geraer etc. Fabrikanten werden gut thun, für ihre Grundstoffe diese Ausführung anzuwenden, aber man behalte immer die tuchartige Aufmachung im Auge. Ueber die Dessinirung selbst lässt sich heute noch nicht viel sagen. Ob Streifen, Arabesken oder andere Muster oder Combinationen von Wolle und Seide bevorzugt sein werden, ist noch nicht mit Gewissheit festzustellen. Es dürften noch einige Wochen vergehen, bevor wir in der Lage sind, hierüber exacte Mittheilungen, für deren Richtigkeit wir einstehen können, zu machen. In der oben angegebenen Weise wird sich die eine Moderrichtung bewegen, die andere, welche die nächste Sommersaison beherrschen wird, betrifft die Damassémusterung, letztere Ausführung erwarten wir hauptsächlich in seidene Geweben (Elberfeld, Crefeld etc.). Es werden auch Damassés auf wollenem Fond gemacht werden, darüber herrscht kein Zweifel, man glaubt aber, dass sie auf seidene Fond absatzfähiger sind. Auch wie diese Damassémusterung auszuführen sein wird, wollen wir heute noch nicht berichten, obgleich die Damassézeichnungen zwischen und auf breiten Satinstreifen in grossen Rankenmustern jedenfalls Beifall finden werden. Am Ende dieser Saison war schon grosse Nachfrage nach diesen Stoffen, die nicht befriedigt werden konnte, weil man auf den Artikel nicht gehörig vorbereitet war, vorhanden. Dass er im nächsten Jahre eine dominirende Stellung einnehmen wird, glaubt man in Confectionskreisen mit Sicherheit annehmen zu können, ebenso dürften Siciliennes mit seidene damassirten Streifen

fen, mit Velour- oder Escalierstreifen begehrt werden. Diese seidene Sicilienne- und Damasséstoffe werden es sein, deren man bereits im October bedürfen wird, und zwar für auf Watte gearbeitete, lange Dolmans; denn man glaubt hier, dass ausser Mattelassés und Seidenplüschchen auch seidene leichte Stoffe in diesem Winter für Damenmäntel gern gekauft werden. Selbst Peaux de soies in neuen Mustern dürften verlangt werden. Wenn wir nun noch hinzufügen, dass Tricotstoffe für Jacken wiederum einen überaus begehrten Artikel bilden werden, dass einfarbige glatte Tuche, vielleicht ausser in Streich- und Kammgarnen, auch in anderen Aufmachungen (mehr Lama- oder Vigogneart, weich und geschmeidig hergestellt, in zarten, hellen Farben, einfarbig, oder fein gestreift) verlangt werden, so haben wir, ohne uns auf Einzelmusterungen (ramagirt, brochirt etc.) einzulassen, in grossen Umrissen diejenigen Stoffe beschrieben, welche von der Damenmäntelconfection für die Sommersaison 1889 aufgenommen werden dürften. Wir behalten uns ausdrücklich vor, in kürzester Zeit auf die Einzelheiten, auf die Specialmusterungen näher einzugehen.

Es sind uns verschiedene Stoffneheiten zugegangen; so empfangen wir einige sehr hübsche "Crêpes de Chine mit gestickten und brochirten Dessins, wir weisen noch besonders auf die bedruckten "Mille-fleurs-Vorlagen und auf die in Crêpe de Chine ausgeführten Mille-fleurs Kleiderstoffe mit Streifen in Luftstickerei. Die "Sichelmuster des Stoffes "Alexandria", in Frisézeichnung ausgeführt, scheinen ebenfalls neu zu sein, eine ähnliche Ausführung liegt uns übrigens in Satinbindung vor. Neue gestickte Kleiderstoffvorlagen zeigt uns der Stoff "Wladimir", auch die gestickten Dessins des Stoffes "Djerschava" scheinen uns neu zu sein. Merkwürdig ist, wie man jetzt bestrebt ist die Druck-Industrie für kostbare Seidenstoffe zu verwerthen; vor uns liegen z. B. "Peaux de soie-Changeantstoffe uni und gestreift mit grossen Druckmustern aller möglichen Phantasie-Dessins; man hat die Zeichnungen vielleicht nur hervorgesucht, um diese Stoffe dem jetzt modernen Rococo-Stil anzupassen. Wir weisen auf "mechanisch hergestellte Jacquard-Plüsch und Jacquard-Velours, Fond Satin. Eine neue Farbe kommt unter dem Namen "Russophile auf, ein wenig hübscher Ton, der an unser postgelb erinnert.

### Zur Lage des Berliner Confections-geschäfts.

(Von unserem Correspondenten.)  
[Nachdruck untersagt.]

K. Berlin, 22. Juli 1888.

Die Vorbereitungen, um unsere Kunden, deren Ankunft wir im Laufe des nächsten Monats erwarten, würdig zu empfangen, werden jetzt von unseren Confections-geschäften eifrig betrieben. Ueberall wird scharf gearbeitet, besonders Regenmäntel werden in ganz enormen Quantitäten in Arbeit gegeben und das hat seinen wohl überlegten Grund. Erstens sind schon viele Kunden hier, die Regenmäntel kaufen, zweitens liegen zahlreiche Ordres vor, deren Effectuirung, in Anbetracht der Witterung, eilt. In Folge des ungünstigen Wetters werden in unseren Detailgeschäften schon ziemlich viel Regenmäntel verlangt; deren Hauptverkaufszeit scheint begonnen zu haben, denn sollte uns der August und September, wie man nach der bis jetzt stattgehabten nassen Witterung eigentlich glauben müsste, noch warme und trockene Tage bringen, so wird darunter der Verkauf von Regenmänteln zu leiden haben, deshalb beehlt man sich die Ordres schon jetzt so schnell als möglich zur Effectuirung zu bringen; sonst ist das deutsche Geschäft noch ziemlich ruhig. Um so mehr haben aber die Exportgeschäfte zu thun, deren einzelne mit Ordres im wahren Sinne des Wortes überhäuft sind, namentlich ist für Amerika sehr viel zu thun. Die vielen bestickten Sachen sind schwer herzustellen, deren Anfertigung geht nicht so leicht von Statten, deshalb dauert es länger als sonst, ehe die Ordres fertiggestellt werden können. Auch die englischen Kunden, die uns besuchten, haben recht flott bestellt. Es sind noch anwesend Mr. Cramer aus Granville, Hays & Co. Philadelphia, Mr. Boversax von Marshall Field & Co. Chicago, Mr. Wilkeson von Mandel Bros. Chicago, Mr. Ferguson von Simpson Crawford & Simpson New-York, Mr. Strauss von Schlesinger & Mayer Chicago. An ein gutes Wintergeschäft wird allgemein geglaubt; dass sich die Saison gut anlässt, steht schon heute fest, nur Witterungsverhältnisse könnten noch Enttäuschungen bringen. Als beredtes Zeichen hierfür ist schon die Beschäftigung der Stoffbranche anzusehen. Alles was in Satindoubles, Soleils, Kammgarnstoffen von den Stühlen kommt, wird sofort auf-

genommen und die Fabrikanten haben noch bis Ende September reichlich zu thun. Dasselbe Verhältniss gilt für Aachener Doubles und Eskimos und ganz besonders aber für Stockinettes, die von allen Seiten gesucht werden. Ausserdem herrscht für Mattelassés, mittelgrosse Muster, und für Seidenplüsch gute Stimmung; auch Wollfutterplüsch werden gefragt. Regenmäntelstoffe, Cheviots, feingestreift, überaus stark verlangt, täglich gehen grosse Posten um. Der hiesige Zwischenhandel ist in Regenmäntelstoffen vollständig in Anspruch genommen, auch einfarbige Tuche werden viel gefragt. Für bessere Genres sucht man weiche Angorastoffe, glatt, gestreift und ramagirt, doch ist wenig Lager davon vorhanden; Fabrikanten sind so reichlich mit Ordres versehen, dass sie gar nicht daran denken, noch Neuheiten zu fabriciren. In unserer Tricotbranche ist es nun schon sogar soweit gekommen, dass Tailienstoffe knapp sind; das besagt Alles, denn dieser Fall ist schon sehr lange nicht dagewesen. Stofffabrikanten werden um Ablieferung der Waaren bestürzt, man deckt sich gern heute bis Ende September, bezahlt die höheren Preise. Unsere Tailienfabrikanten erfreuen sich grosser Ordres, auch Tricotkinderkleider sind recht verlangt. Der Hauptbedarf betrifft einfarbige und feingestreifte Stoffe, doch wir wiederholen, damit man von uns nicht sagen kann, wir haben nichts gelernt und nichts vergessen: man foreire jetzt die Produktion soviel als möglich, Absatz ist im August und September genügend vorhanden; doch dann folgt eine ruhigere Zeit bis Ende des Jahres. Wohl werden dann schon wieder neue Frühjahrsordres ertheilt, aber man sollte in diesen Monaten nur das arbeiten, was bestellt wird, jedenfalls Lagervorräthe vermeiden, dann werden wir wieder unsere Wünsche erfüllt sehen, dass die Tricotstoffherstellung zu den besten Fabricationsbranchen zählt. Der von dem amerikanischen Generalsconsulat veröffentlichte Ausweis der Berliner Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten in dem am 30. Juni beendeten Fiscaljahr giebt dieselbe auf 6,203,764 Doll. an (25 Mill. Mark), eine recht stattliche Summe. An Mänteln versandten wir im letzten Quartal für 127,831 Doll. (1887: 75,808 Doll.), im ganzen Jahr 1888 für 782,589 Doll. (1887: 636,372 Doll.). Jerseys wurden versandt im letzten Quartal für 57,517 Doll. (1887: 24,630 Doll.), im ganzen Jahre 1888 235,931 Doll. (1887: 214,830 Doll.), Astrachans, Krimmer im zweiten Quartal 1888 für 1505 Doll. (1887: 93,782 Doll.), im ganzen Jahre 1888 für 73,549 Doll. (1887: 210,595 Doll.), Plüsch im zweiten Quartal 1888 für 42,177 Doll. (1887: 173,665 Doll.), im ganzen Jahr 1888 für 217,279 Doll. (1887: 485,732 Doll.). Wollene und halbwoollene Confectionsstoffe wurden im zweiten Quartal 1888 für 79,214 Doll. (1887: 123,866 Doll.), im ganzen Jahr 1888 für 327,023 Doll. (1887: 483,224 Doll.), Posamenten wurden im Jahre 1888 für 233,648 Doll. (1887: 147,483 Doll.), im zweiten Quartal 1888 für 19,820 Doll. (1887: 20,943 Doll.) exportirt. Auffallend ist die Abnahme in der Ausfuhr von Krimmern, auch Wollenwaaren und Plüsch zeigen eine bedeutend verringerte Ausfuhr. Gestiegen sind Passementerien. Das verbesserte Confections-geschäft wird erst in der Ausfuhr des nächsten Quartals zum Ausdruck kommen.

### Zur Lage des Seidenhandels und der Seidenindustrie.

(Von unserem Correspondenten.)

Crefeld, 23. Juli 1888.

Rohseide. Im Seidenhandel überhaupt, und auch speciell an unserem Platze, hält die Geschäftsstille an; die Nachfrage der Fabrik geht nicht über den bescheidenen Tagesbedarf und über Neuanschaffung etwa ausgegangener Sorten hinaus, und auch hierbei wird das Princip des Kaufens „aus der Hand in den Mund“ auf das strengste durchgeführt. Zu Abschlüssen für spätere Ablieferung war in den vergangenen Jahren selten um diese Zeit eine so grosse Unlust vorhanden, und da von einer Speculation zur Zeit gar keine Rede ist, so trägt die Produktion allein das Gewicht der sich mehrenden Vorräthe von fertigen Seiden. Um so mehr muss es daher als ein Zeichen für die gesunde Lage des Artikels gelten, dass die Preise aller europäischen Provenienzen sich nicht nur fest behaupten, sondern allmählich, wenn auch nur kleine, Mehrforderungen durchgesetzt werden. Asiatische Seiden werden im Verhältniss höher gehalten als europäische, und die Preislage der letzteren steht so wenig in Einklang mit ihrem inneren Werth, verglichen mit jenen, dass ein Ausgleich dieses Unterschiedes in nicht zu langer Zeit unausbleiblich ist. Gegen Ende voriger Woche haben Japan-Seiden nun einen weiteren Aufschlag erfahren und ist damit die Aussicht auf diesen Ausgleich wieder näher gerückt worden. Das Haupthinderniss für die Entwicklung der Preise auf dem italienischen Seidenmarkte bleibt nach wie vor der Kriegszustand

auf dem Zollgebiete zwischen Frankreich und Italien, dessen Fortdauer aller Unternehmungslust den Boden entzieht. — Seidenwaaren. In der Fabrik für Sammet- und Plüsch-Artikel ist es erheblich stiller geworden und einzelne Fabrikanten haben Veranlassung genommen, ihre Produktion einzuschränken. Die Nachfrage nach Plüschchen zu Besatz hat namentlich abgenommen; für Sealskins hält dagegen die gute Disposition an. Neuheiten haben nur noch in hochfeinen Genres Interesse. Für glatte Sammete in guten und mittleren Qualitäten ist der Bedarf ziemlich regelmässig. In der Stoffbranche ist keine Aenderung der Lage zu verzeichnen, weder nach der guten noch nach der schlimmen Seite. Mit Ausnahme von Satin zu Futterzwecken ist kein Artikel begünstigt. Von Stoffen zu Besatz haben nur die besseren Genres wie ganzseidene Moirés français und Surah leidlich guten Absatz. Die leichteren Gewebe werden von der Schweiz zu solch billigen Preisen geliefert, dass sie für die hiesige Fabrik kaum von Interesse sind.

### Vom Wiener Markt.

21. Juli 1888.

Der Verkehr mit Tuch- und Schafwollwaaren entbehrte, wie W. G. B. melden, in der abgelaufenen Woche jeder Entwicklung; es wurden ebenfalls ohne wesentlichen Belang Ergänzungseinkäufe in hübschen Sommerartikeln vollzogen und hiebei blos unbefriedigende Preise erzielt. Das Confections-geschäft verlief sowohl für Herren- als auch für Damenkleider in abgeschwächter Tendenz, indem schon früher nicht unbedeutende Anschaffungen von Reisenden und der Landkunden gemacht wurden. Von Modewaaren gingen nur ältere Occasionsstoffe aus dem Markte, mit denen, wie immer um die Zeit des Hochsommers, die Lager geräumt zu werden pflegen; auch hübsche Damenkleiderstoffe, aber nur zu billigen Preisen, fanden unschwer Nehmer. In Baumwollwaaren, besonders in Hochsommerartikeln, beschränkte sich die Frage blos auf Nachbestellungen, die übrigens auch nicht besonders stark ausfielen, und entschied für die Abschliessung des Geschäftes hauptsächlich die Billigkeit, die auch vielfältig in den Vordergrund trat. Von den verschiedenen Artikeln, welche aber nur sehr mässig begehrt wurden, sind hervorzuheben: feine Satins, Zephyre, Voiles und Percaline, ferner auch hübsche Warnsdorfer Rock- und Hosenstoffe, gute Baumwoll-Leinwand, alle Gattungen von Futterstoffen und Currentartikeln, ebenso auch gedruckte Cattune, als billige Partiewaare zumeist per Casse nach Galizien gehend, dann auch theilweise die diversen Barchentsorten, während rohe Cattune einer sehr beschränkten Frage begegnen und im Falle des vereinzelten Begehres auf der Basis von 17<sup>1</sup>/<sub>4</sub> bis 17<sup>3</sup>/<sub>8</sub> kr. per Meter für 90 cm breite Waare mit 21/21 Fäden Einstellung aus Cops Nr. 36/42 angefertigt, gehandelt werden. Der Verkehr mit fertiger Wäsche scheint aus gleichen Gründen ebenfalls bereits seinen Abschluss gefunden zu haben. Der Verkehr mit Leinenartikeln trat gleicherweise in eine etwas schwächeren Phase, jedoch war in diesen Artikeln noch immerhin einiger Bedarf zu befriedigen, der sich zumeist auf media Weben, kräftige Gebirgsleinwand und auf Damaste aller Art erstreckte. Die erzielten Preise erhielten sich nahe an der Grenze der Forderungen.

### Zur Lage der Textil-Industrie in russ. Polen

berichtet unser D.-Correspondent:

Das Geschäft in der Schafwoll-Industrie im Juni wird als ein sehr flottes bezeichnet. Sommerconfections-waaren blieben weiter in lebhafter Nachfrage; der Mangel dieser Artikel fängt nachgerade an, sich ziemlich fühlbar zu machen. Die Reisenden sind zum grössten Theil auch aus den entfernteren Provinzen zurückgekehrt; sie haben überaus gute Erfolge erzielt und der Warschauer Schafwoll-Industrie neue weite Absatzgebiete erschlossen, welche bis unmittelbar an die chinesische Grenze reichen. Die Bestellungen in Winterwaaren sind nach Consulatsberichten so gross, dass kaum die Hälfte davon wird erledigt werden können. Ueberhaupt hat das Geschäft einen Aufschwung genommen, welcher schon seit einer Reihe von Jahren nicht beobachtet wurde, da sowohl Absatz als Preise nichts zu wünschen übrig lassen. Auch das Gedeihen der Kammgarnfabrikation hat eine Höhe erreicht, welche alle bisherigen, selbst weitgehendsten Erwartungen hinter sich lässt. Trotz der vorjährigen Vergrößerung der Spinnereien und ungeachtet der gegenwärtig allgemein eingeführten Tag- und Nachtarbeit ist Kammgarn nicht zu haben und es dient die ganze beschleunigte Erzeugung zur Ablieferung früherer Abschlüsse. In ähnlich günstiger Lage befindet sich die Baumwollindustrie, auch

dort wurden die verhältnissmässig geringen Vorräthe von der Aufnahmefähigkeit des Marktes weitaus überwogen. Die Bestellungen für die Messe in Nischny-Nowgorod, sowohl in Kattunen als Biber, haben grosse Ausdehnung angenommen und es sprechen alle Anzeigen für eine Stetigkeit der günstigen Lage auf eine geraume Zeit.

**Vom rumänischen Markt**

meldet unser S.-Correspondent:  
Angesichts der günstigen Ernteaussichten dürfte sich nach längerem Darniederliegen auch das Geschäft in Textilerzeugnissen wieder beleben. Im Juni bezog die Moldau mehrere Sendungen von Wollgarnen und Tuchen aus Deutschland. In Damenmänteln beherrscht die deutsche Industrie den rumänischen Markt. Im Uebrigen hat die Einfuhr confectionirter Waaren in Folge der allzuhohen Zölle fast gänzlich aufgehört, und es beschafft sich das Land selbst seinen Bedarf. — Ende Juni wurde zu Plojesti eine kleine Tuchmacherwerkstätte mit zehn Arbeitern begründet.

**Londoner Colonialwoll-Auction.**

(Mittheilung von Herren Friedr. Huth & Co.)

London, 18. Juli 1888.

Die dritte Serie diesjähriger Auctionen von Colonialwollen, vom 19. Juni bis einschliesslich heute, umfasste:

Sydney	77,158 Ball.	gegen	83,183 Ball.
Queensland	18,152 "	"	15,026 "
Port Phillip	56,904 "	"	79,750 "
Adelaide	17,875 "	"	12,151 "
Tasmanien	9,559 "	"	13,395 "
Swan River	8,838 "	"	7,892 "
Neu-Seeland	104,609 "	"	114,455 "
Cap	38,102 "	"	24,595 "

Total 331,197 Ball. gegen 350,447 Ball.

Das aus der vorigen Serie übergehaltene Quantum (abzüglich dessen, was inzwischen privatim verkauft worden war) betrug 25,000 Ballen, und die neuen Zufuhren beliefen sich auf 367,000 Ballen, von denen 60,000 Ballen direct von den Schiffen (28,000 in's Innere und 32,000 nach dem Auslande) befördert wurden. Demnach bestand das thatsächlich verfügbare Quantum von Wolle in erster Hand aus 332,000 Ballen, wovon 313,000 Ballen (153,000 an's Inland und 160,000 — einschliesslich 3000 für Amerika — an's Ausland) verkauft worden sind, so dass 19,000 Ballen für die nächste Serie übrig bleiben. Die Auctionen begannen für Merinowollen mit Mai-Schlusspreisen bis 1/2 d. darüber. Bei den besten Classen (feinen Schweiss und vorzüglichen Scoured) war der Aufschlag von 1/2 d. deutlich quotirbar und behauptete sich mehr oder weniger bis zum Ende, während für die Mehrzahl von australischen Wollen irgend welche Besserung im Laufe der Serie wieder verloren ging. Kreuzzuchten eröffneten mit kleinem Abschlag, welcher sich gegen Ende der Serie auf 1/2 d. bis 1 d. ausdehnte. Von Capwollen standen lange Schweiss und Scoured meistens 1/2 d. höher als im Mai, kurze Schweiss und Rückenwäschchen blieben sich gleich. Diese Resultate, im Ganzen genommen, ändern nur wenig an der Preisstufe, welche Merinowollen am Schlusse der vorigen Serie einnahmen.

Die Eröffnung der nächsten (vierten) Serie ist auf Dienstag, den 18. September festgesetzt. Folgendes sind die bis dato eingetroffenen neuen Zufuhren, und die wahrscheinlich verfügbaren Quantitäten, abzüglich der Transitwollen, aber zuzüglich der alten Vorräthe:

Neue Zufuhren:	Wahrscheinlich verfügb. Quant.	Verfügbar im vorigen Jahre:
Sydney	40,430 B.	54,000 B. gegen 58,000 B.
Queensland	10,485 "	18,000 "
Port Phillip	19,586 "	30,000 "
Adelaide	6,805 "	8,000 "
Tasmanien	4,605 "	5,500 "
Swan River	128 "	500 "
Neu Seeland	48,442 "	70,000 "
Cap	27,260 "	44,000 "

Total 157,741 B. 230,000 B. gegen 283,000 B.

Die fünfte Serie soll am Dienstag, den 27. November beginnen. Eine Auction von circa 8000 Ballen ordinärer Wollen wird am 31. Juli und 1. August hier stattfinden.

**Aus New-York**

meldet unser B.-Correspondent:  
Im Hinblick auf die beabsichtigte Zollermässigung für Rohwolle, worüber indess erst nach der Präsidentenwahl entschieden werden dürfte, ist in Boston schon jetzt eine merkliche Geschäftsstockung eingetreten. Die eingeführte Wolle liegt fast ausschliesslich unverzollt in den Lagerhäusern, die Entscheidung des neuen Zolltarifs abwartend. Wollverkäufe werden nur für unmittelbaren Bedarf abgeschlossen. Bis über diesen so wichtigen Artikel in der schwebenden

Tarifffrage entschieden ist, werden die Lager von roher Wolle ungewöhnlich gross werden. Aus ganz gleichem Grunde leidet auch das Wollmanufacturgeschäft und die Industriellen in dieser Branche suchen so viel wie möglich ihre Vorräthe zu verkleinern. Die grossen Wollfabriken haben deshalb Ende Mai mehrere Auctionen in New-York abhalten lassen, an welchen sich die grossen Firmen von Boston, New-York, Philadelphia stark beteiligten. Es wurden besonders viele Flanellwaaren abgesetzt, im Ganzen circa 25,000 Kisten im Werthe von 3,250,000 Doll. Unter diesen Umständen sind die Verkäufer zufrieden, obwohl die erzielten Preise etwa 7 1/2 % unter denjenigen des Vorjahres stehen. Die Wollfabriken reduciren jetzt sehr ihre Arbeiten, um jede Anhäufung von fertiger Waare zu vermeiden und bei etwaigem Eintreten einer Zollermässigung im Rohstoffe gleich davon Nutzen zu ziehen. Da die grossen Auctionen von Wollwaaren so viele Käufer in New-York vereinigen, haben es die Baumwollspinnereien nicht unterlassen, ähnliche Auctionen abhalten zu lassen, die sehr gute Ergebnisse brachten. Der Absatz war grösser als seit vielen Jahren und von den verschiedenen Fabriken sind über 500,000 Kollis veräussert worden; viele Spinnereien haben ihren ganzen Vorrath abgegeben und mit den erzielten Preisen ein gutes Geschäft gemacht. Der zunehmende Begehrt nach Baumwollfabrikaten seitens der südamerikanischen Staaten und Afrikas hat diesem Geschäfte neuerdings viel Interesse zugewendet und im grossen Ganzen sind die Spinnereien Neu-Englands sehr zufrieden mit der ersten Hälfte dieses Jahres.

**Aus Antwerpen**

meldet unser Correspondent Herr H. Tieman unterm 21. Ds. Folgendes:

Wolle. Ueber die Lage unseres Marktes ist wenig zu sagen; die Umsätze waren gering und betragen nur 243 Bil. La Plata; die Preise blieben jedoch fest. — Der Termin-Markt war ebenfalls ruhig und in weichender Tendenz; es giebt wenig Käufer zu den heutigen Notirungen und auch wenig Verkäufer. — Folgende Quantitäten wurden umgesetzt:

Wolle in Schweiss:	
per September	100 Ballen à 1,57 frs.
" October	200 " à 1,57 "
300 Ballen.	
Französischer La Plata-Kammzug:	
per August	40,000 kg à 5,40, 5,35 frs.
" September	10,000 " à 5,42 1/2, 5,37 1/2 frs.
" October	25,000 " à 5,42 1/2, 5,40 frs.
" November	69,000 " à 5,45 frs.
" December	15,000 " à 5,40 frs.
150,000 kg.	
Deutscher La Plata-Kammzug:	
" August	95,000 kg à 5,47 1/2, 5,45, 5,40 frs.
" September	75,000 " à 5,50, 5,47 1/2, 5,45 frs.
" October	95,000 " à 5,55, 5,50, 5,45 frs.
" November	55,000 " à 5,57 1/2, 5,55, 5,50, 5,47 1/2 frs.
" December	25,000 " à 5,50, 5,47 1/2 frs.
345,000 kg.	

**Die Seidenproduktion der Welt.**

Einer vom Syndikat der Lyoner Seidenhändler veröffentlichten statistischen Uebersicht über die gesammte Seidenproduktion der Welt sind die folgenden Zahlen zu entnehmen. Es producirten in den letzten vier Jahren:

	1884	1885
Frankreich und Spanien	568,000 kg	591,000 kg
Italien und Oesterreich	2,952,000 "	2,625,000 "
zusammen Europa	3,520,000 "	3,216,000 "
Levante(Syrien,Brussa etc.)	730,000 "	623,000 "
Export aus:		
Shanghai	2,695,000 kg	2,631,000 kg
Kanton	774,000 "	715,000 "
Yokohama	1,346,000 "	1,372,000 "
Calcutta	861,000 "	760,000 "
zusammen aus Ostasien	5,816,000 "	5,478,000 "
Gesamtprodukt. d. Welt	9,326,000 kg	8,694,000 kg
	1886	1887
Frankreich und Spanien	729,000 kg	800,000 kg
Italien und Oesterreich	3,405,000 "	3,750,000 "
zusammen Europa	4,134,000 "	4,550,000 "
Levante(Syrien,Brussa etc.)	677,000 "	730,000 "
Export aus:		
Shanghai	2,444,000 "	2,450,000 "
Kanton	1,110,000 "	1,080,000 "
Yokohama	1,484,000 "	2,100,000 "
Calcutta	781,000 "	800,000 "
zusammen aus Ostasien	5,819,000 "	6,030,000 "
Gesamtprodukt. d. Welt	10,630,000 kg	11,710,000 kg

**Die Arbeitseinstellungen in Brünn.**

Man schreibt uns unterm 17. Ds. aus Brünn: „Der seit Wochen angekündigte Strike der Spinner ist heute zum Ausbruche gekommen. In einigen Fabriken hatten sich schon gestern Abends und heute Nachts Differenzen ergeben. Bisher haben nur die Arbeiter der Streichgarnspinnerei die Arbeit eingestellt. Die Arbeiter der Spinnereien von Joseph Teuber's Söhne, Moriz Kafka & Sohn, Sigmund Schwarz, Moriz Beran & Comp., Friedrich Skutetzky sind theils zur Gänze, theils in ihrer Mehrheit aus der Arbeit getreten. Die Zahl der bisher Strikenden wird auf 2000 geschätzt. Die Brünnner Kammgarnspinnereien arbeiten ungestört weiter. Die strikenden Arbeiter beabsichtigen, bei Juliefeld eine Versammlung unter freiem Himmel abzuhalten, in Folge des stromenden Regens dürfte dies aber nicht möglich sein. Ob der Strike sich zu einem allgemeinen Strike aller Textilbranchen ausdehnen wird, ist noch nicht abzusehen. Es ist dies aber nicht sehr wahrscheinlich. Den Hauptdifferenzpunkt zwischen den Arbeitern und Fabrikanten bildet die Forderung der Ersteren nach Gewährung eines Minimal-Wochenlohnes von acht Gulden. Die städtische Polizei hat alle Vorkehrungen zur Verhinderung von Ruhestörungen getroffen, die gesammte Polizeimannschaft wurde in Dienst gestellt. Bisher vollzieht sich der Strike in vollster Ruhe.

Der Strike dürfte sich im Laufe des heutigen Tages auch auf die Arbeiter der Spinnereien, welche als Hilfsetablissemments bei den Tuchfabriken bestehen, ausdehnen. Die Weber machen bisher keine Miene, sich der Bewegung anzuschliessen. Die Zahl der in Brünn beschäftigten Spinner beträgt gegen 3000. Die Strikenden werden in einer Versammlung ein Comité wählen, welches mit den Fabrikherren zu verhandeln hat. Die Arbeiter tragen grosse Zuversicht zur Schau und erklären, unter allen Bedingungen auf der erwähnten Forderung eines Minimal-Wochenlohnes von acht Gulden und der vollständigen Abschaffung der Nacharbeit zu beharren. Die Strikenden einigten sich dahin, Alles zu vermeiden, was auch nur im entferntesten als Störung der Ruhe aufgefasst werden könnte. Die ausserhalb Brünn wohnenden Spinner dürften bald die Stadt verlassen, zumal sie bei der Feldarbeit lohnende Beschäftigung zu finden hoffen. Man glaubt, dass der Strike nur von kurzer Dauer sein werde. Die Spinnfabriken sind dormalen nur wenig beschäftigt, so dass sie durch die Arbeitseinstellung vorläufig nur geringen Schaden erleiden; dagegen stehen die Webereien zur Herstellung der Winterwaare in vollstem Betriebe.“

Seit Abfassung des obigen Berichts unseres Brünnner Correspondenten scheint sich die Situation geändert zu haben, denn in der Fr. Ztg. finden wir die nachstehenden vom 20. Ds. datirten Mittheilungen: Die Hoffnungen auf einen ruhigen Verlauf des Spinnerstrikes haben sich als eitel bewiesen. Heute gegen 6 Uhr Nachmittags überfielen der „Pr.“ zufolge gegen achtzig strikende Spinner ihre arbeitenden Berufsgenossen beim Verlassen der Fabriklocalitäten auf der Kröna, überhäuften dieselben mit Schmähungen und mishandelten einige. Die Stadtpolizei, obgleich auf diese Eventualität nicht vorbereitet, weil die Lohnbewegung scheinbar im Rückgange begriffen war, erschien alsbald auf dem Schauplatze des Tumults, zerstreute die Angesammelten und nahm zwei Excedenten in Haft. Die Strikenden zogen sich aus der Stadt gegen Juliefeld in die Nähe des israelitischen Friedhofes zurück, wo sie während des ganzen Nachmittags, gedeckt von dem daselbst befindlichen Eisenbahndamme, sich gelagert hatten. Ein gegen Abend eingetretener starker Regenguss trieb endlich die Strikenden auseinander. Die Arbeiter-Excesse haben natürlich im ganzen Stadtbezirke die grösste Aufregung hervorgerufen, welche sich auch nach den übrigen Stadttheilen fortzupflanzen beginnt. Die Polizei patrouillirt in den Arbeitervierteln. Auch unter den Färbern ist ein Strike ausgebrochen. Der Bürgermeister amirt ununterbrochen und leitet die Sicherheits-Vorkehrungen in der Stadt. Auch die Bezirkshauptmannschaft wendet der Arbeiterbewegung die grösste Aufmerksamkeit zu, da Juliefeld, der gewöhnliche Sammelpunkt der Strikenden, ausserhalb des Stadt-Rayons liegt. Die von den Strikenden angesuchte Bewilligung zur Abhaltung einer Arbeiter-Versammlung unter freiem Himmel nächst Juliefeld wurde von dem k. k. Bezirkshauptmann Baron Pillerstorff abschlägig beschieden. Trotzdem wurden gedruckte Einladungskarten für die projectirte, aber nicht bewilligte Versammlung massenhaft unter der Arbeiterbevölkerung vertheilt. — Die Situation scheint die befürchtete ernste Wendung nehmen zu wollen. Statthalter Graf Schönborn liess sich heute Bericht über den Stand des Strikes erstatten und reiste Abends in dienstlichen Angelegenheiten nach Wien.

### Aus Rouen

schreibt man dem „Monit. de comm.“, wie unser L.-Mitarbeiter meldet, über den Geschäftsgang Folgendes: In den Commissionshäusern hat sich in diesem Monate ein regeres Leben bemerkbar gemacht und sind in Baumwollwaaren in Folge reger Nachfrage fortgesetzt gute Geschäfte erzielt worden. Von handgewebten Specialitäten unseres Platzes fanden namentlich die billigen Qualitäten, die auf dem mechanischen Stuhle nicht hergestellt werden können, schnelle Abnahme. Für Stückwaare hat sich überhaupt lebhaftere Nachfrage gezeigt, doch lässt die starke Concurrenz darin löbende Preise nicht aufkommen. Weissgrundige bedruckte Waare ist in Folge des aussergewöhnlich kalten Wetters kaum an den Mann zu bringen, und sind viele Ordres auf diesen Artikel annullirt worden. Die Fabrikanten haben indessen durch erhöhte Aufträge seitens der afrikanischen Marktplätze für diesen Anfall Ersatz gefunden. Garne sind sehr fest und weigern sich Spinner zu letzten niedrigsten Notirungen zu verkaufen.

### Ueber die Lage der britischen Wirkwarenindustrie

schreibt uns unser S.-Mitarbeiter: Von Leicester wird gemeldet, dass sich das Geschäft gebessert hat und man sich mit der Hoffnung trägt, dass diese Besserung auch anhalten wird. Fabrikanten sind zumeist gut beschäftigt, einige müssen sogar Ueberstunden machen. Modeartikel erfahren lebhaftere Nachfrage. In schwerer Waare kommen beträchtliche Posten zur Lieferung, leichtere Qualitäten sind in Folge des regnerischen Wetters sehr wenig begehrt. Socken finden schlanke Abnahme, gerippte Cashemire-Strumpfwaaren sind im Durchschnitt ruhig, in baumwoll-rippiger Waare sind nur ganz vereinzelte Aufträge placirt worden. Cardigan-Jackets und Jersey-Anzüge gehen sehr gut. Auch Nottingham verzeichnet ein ziemlich gutes Geschäft, da in letzten 14 Tagen befriedigende Aufträge auf alle Arten Strumpfwaaren für die Colonien, die amerikanischen Südstaaten etc. eingingen, speciell bevorzugt waren dabei gewöhnliche baumwollene Waaren. Auch in wollenen Artikeln ist das Geschäft an letztgenanntem Platze sehr lebhaft und finden Merino-, Cashemire und reinwollene Strümpfe, wie auch Halbstrümpfe in schwarz und naturfarbenen prompt Abnehmer. Ungebleichte Socken und Strümpfe erzielen in Folge der ausländischen Concurrenz nur wenig zufriedenstellende Preise, dasselbe gilt von seidenen Strumpfwaaren und seidenen Handschuhen, deren Fabrikanten nur theilweise beschäftigt sind. Garne zeigen keine Veränderung und liegen Preise zumeist zu Gunsten der Käufer. In Glasgow sind Fabrikanten ebenfalls gut beschäftigt, namentlich aber solche, die gewöhnliche billige Qualitäten fabriciren, während für bessere Waare, trotz einer geringen Belebung, das Geschäft noch immer nicht sehr günstig liegt. Der Garnmarkt zeigt sich daselbst noch immer sehr fest, und trotz der augenblicklichen Stille hofft man auf ein gutes Herbstgeschäft.

Aus Süd-Wales lauten die Nachrichten nicht so günstig. Es sind in letzter Zeit wenig befriedigende Ordres zu Buche gekommen, da Preise sehr zu Gunsten der Käufer sind, indessen scheinen Fabrikanten theilweise noch mit Erfüllung alter Contracts hinreichend zu thun zu haben. Preise sind im Allgemeinen fest, teilweise zeigen sich Fabrikanten indessen geneigt, eine kleine Concession zu machen, um sich neue Aufträge zu sichern; auf Lager will man eben nicht gern arbeiten. Der Garnmarkt ist sehr still, Preise für Süd-Wales-Gespinnste jedoch äusserst fest.

### Wiener Garnbericht.

(Von unserem K.-Correspondenten.)

Mangel an Unternehmungslust, wie immer in dieser Jahreszeit, ist die Ursache des stillen Geschäftes, trotzdem erhalten sich die bisherigen Kammgarnpreise. Mit begreiflicher Spannung wird der Eröffnung der Antwerpener Auction entgegengesehen, welche am 25. d. M. beginnt und bis zum 5. August andauert. Zephyrgarne vierfach A erhalten sich auf Basis von 16,50 fl. per 5 Kilo, Streichgarne liegen unverändert fest. Harte Kammgarne (inländisches Produkt) haben schwachen Absatz. Die Wirkwaren-Industrie ist besser als je beschäftigt, zumal die Fabrikation sich andauernd bemüht, auch feine Modewaaren herzustellen. In gefärbten Schafwollgarnen ist der Verkehr noch belanglos, ebenso in Vigogne-garnen. — Schafwolle. Trotz ziemlich grösserer Anfuhr in neuer Waare auf hiesigem Platze kam es zu keinen bedeutenden Abschlüssen. Man notirt nominell: Serbische Wolle 33 fl., bulgarische 35 fl., griechische Zuckelwolle 29,50 fl., feine Einschur 100 bis 150 fl., Mittelwolle 92 bis 104 fl. per 56 Kilo.

### Die Brüsseler Ausstellung ein Schwindel!

Bereits lange vor Eröffnung der Brüsseler Ausstellung haben wir den deutschen Fabrikanten Vorsicht diesem Unternehmen gegenüber angerathen. Wie berechtigt unsere Mahnung gewesen, zeigen die uns jetzt vorliegenden Berichte, welche durchweg sehr absprechend lauten und die Thätigkeit der in Deutschland domicilirten Vertreter des Brüsseler Ausstellungs-Comités in ein eigenthümliches Licht stellen!! Auch die Zeitschrift „Stahl und Eisen“ spricht sich in dieser Weise aus und führt u. A. an, dass das anfänglich veröffentlichte Programm, wonach die sämmtlichen Erzeugnisse aller Länder und einer Branche in eine Abtheilung zusammengefasst werden sollten, gar nicht durchgeführt sei. Jedem Lande sei, wie auf jeder vorangegangenen Ausstellung, eine besondere Abtheilung zugewiesen und nur in der Maschinenhalle seien alle Nationen vertreten. Hier herrsche jedoch ein schreckliches Durcheinander, ein Bienenstock stehe neben einer Compoundmaschine, ein Webstuhl neben einer automatischen Bremsvorrichtung, ein Eisenbahnwagen neben einem Eisschrank. Diese Maschinenhalle sei das Dürftigste und Erbärmlichste, was bisher auf einer Weltausstellung existirt hätte, und insofern habe das Comité dem Programme gemäss recht behalten, dass eine solche Maschinengalerie „noch nicht dagewesen“. Wenn man dazu in Betracht ziehe, dass die meisten Aussteller „verkäufliche“ Gegenstände hätten und man bei dem Mangel an Besuchern geradezu von den Verkäufern belästigt werde, so ginge man nicht zu weit, wenn man die ganze Brüsseler Ausstellung bezeichne als — einen Jahrmarkt voller Schwindel!

### Zum Geschäftsgang in der Belfaster Leinenbranche.

(Von unserem G.-Correspondenten.)

Das Geschäft hat in letzter Zeit keine wesentliche Veränderung gezeigt. Die Nachfrage war unbedeutend und sagt man, dass die Zahl der ertheilten Aufträge noch geringer sei, als im vorhergehenden Monate. Gleichzeitig verdient aber hervorgehoben zu werden, dass die Total-Quantität der im Mai und Juni ds. Js. aus den vereinigten Königreichen exportirten Leinenwaaren die der gleichen Monate des Vorjahres übersteigt. — Garne: Home trade- und Export-Geschäft sind letzthin schleppend gewesen und deckten sich Fabrikanten zumeist lediglich für den augenblicklichen Consum. Im Anfang dieses Monats waren Garnpreise etwas schwach, inzwischen haben Händler jedoch einen festeren Ton angeschlagen, so dass die Notirungen jetzt ziemlich die gleichen sind, wie in entsprechender Zeit des vorigen Monats. Der Export von Leinengarn im ersten Halbjahre a. e. zeigt einen Rückgang von 11,6% an Quantität, und 10,2% an Werth.

Braune hand- und maschinengewebte Leinen für Bleicherei, Färberei und zum Bedecken erfahren fortgesetzt rege Nachfrage, so dass es den Fabrikanten, die flott zu thun haben, leicht wird, ihre Waare abzusetzen; freilich wollen Preise noch immer nicht besser werden. Kleider-Leinen waren bei festen Preisen gut begehrt, handgewebte Ballymena-Leinen waren stiller und zeigen Preise Neigung zum Fallen. In Rohleinen bester Qualität ist bei festen Preisen flott umgesetzt worden, leinere Taschentücher, namentlich maschinengewebte haben weniger Geschäft zu verzeichnen, dagegen gehen Cambrie-Taschentücher und Cambrie-Stoffe sehr gut und sind die Fabrikanten dieser Artikel ziemlich stark beschäftigt. Die rege Nachfrage nach Damasten hält noch immer an, Drelle sind etwas stiller, beide Artikel notiren sehr fest.

Gebliche und appretirte Leinen für den home trade sind nicht so lebhaft als vorigen Monat und wenige Ordres sind davon zu Buche gebracht worden, was indessen seinen Grund mit darin hat, dass jetzt die Zeit der Inventuren ist. Preise zeigen fast keine Veränderung. Der Export nach Amerika hat gegen die gleiche Zeit des Vorjahres eine entschiedene Zunahme aufzuweisen; nach dem Continente ist das Geschäft noch immer sehr flau und ist auch keine Aussicht auf Besserung; die Verschiffung nach West-Indien, Australien und Süd-Amerika hat etwas zugenommen. Das Gesamtquantum der in den ersten 6 Monaten dieses Jahres exportirten Leinenwaaren ist um 11,8%, der Gesamtwerth um ziemlich 2 1/2% höher als gleichzeitig 1887.

### Was giebt's Neues?

Falsche Leinwand. Einem plumpen Betruge fielen Mitte Juli mehrere Pfandleihanstalten in Pest zum Opfer. Es wurden nämlich bei ihnen werthlose far-

bige Kleiderstoffreste, welche am Rande mit breiten Leinwandbändern beklebt waren und am äussersten Ende eine Leinwand-Umhüllung hatten, als Leinwandstücke versetzt. Die Versatzvermittler untersuchten gar nicht das Innere des falschen Leinwandstückes und belehnten dasselbe ohne jede Einwendung. Endlich wurde der sonderbare „Leinwand-Fabrikant“ in der Person des ehemaligen Kaufmannes Josef Rosenberg verhaftet.

Leipziger Wollkammer. Der Aufsichtsrath hat in seiner am 19. ds. abgehaltenen Sitzung beschlossen, in Hamburg eine neue Wollkammer zu errichten.

Zollwesen. Nach einem Beschluss des Bundesrathes vom 28. Juni d. J. kann den zukünftigen hamburgischen Hauptzollämtern von der obersten Landesfinanzbehörde die Befugnis ertheilt werden, hartes Kammgarn aus Glanzwolle über 20 cm. Länge (Tarifposition 41 c 2) zu einem anderen als dem höchsten Zollsatz der betreffenden Tarifposition abzufertigen.

Farbholz-Extract-Fabrik (vorm. Niederberger & Co.), Hamburg. Der Aufsichtsrath beschloss die Erhöhung des Grundcapitals auf 500 000 M. durch 4 1/2% ige mit 108 in 39 Jahren zu amortisirende Prioritäts-Obligationen und 1 000 000 M. Actien. Begründet wird dieser Beschluss durch die in letzter Zeit stattgehabte Ausdehnung des Geschäftes der Fabrik. Eine demnächst einzuberufende ausserordentliche Generalversammlung soll die Beschlüsse des Aufsichtsrathes ratificiren.

Die Zwirnerei und Nähfadefabrik töggingen beabsichtigt, ihr Action-Capital um 300 000 fl. durch Ausgabe neuer Actien zu erhöhen.

Aus den Reichslanden. Aus Mülhausen im Els. schreibt man der Str. P.: Da mit dem 1. September die Nacharbeit der Frauen in den Fabriken aufhören muss, so lassen mehrere der grossen Wollfabriken, in denen seit Jahren Tag und Nacht ununterbrochen gearbeitet wird, jetzt ihre Fabrikräume durch Neubauten bedeutend vergrössern.

Augsburger Buntweberei vorm. L. A. Riedinger. Das Etablissement soll, wie der Frkf. Ztg. geschrieben wird, gegenwärtig derart mit Aufträgen versehen sein, dass es genöthigt ist, um den gestellten Anforderungen entsprechen zu können, noch in anderen Etablissements für seine Rechnung arbeiten zu lassen.

Läderich & Co., Kammgarn-Spinnerei-Act. Ges. in Mülhausen (Elsass). Im Anschluss an unsere vorwöchentliche Mittheilung über die beabsichtigte Erhöhung des Actiencapitals um 400 000 Mk. wird Seitens der Verwaltung der Fr. Z. weiter berichtet, dass dadurch die Mittel gewonnen werden sollen, um die für Aufstellung von 17 000 neuen Spindeln erforderlichen Gebäude zu errichten und den Ankauf des nöthigen Materials zu decken. Die Verwaltung hofft, von diesen 17 000 Spindeln schon im nächsten Jahre 11 000 in Betrieb setzen zu können.

Insolvenz. Die Manufacturwarenfirma Kovasznay & Keresztessi in Kronstadt ist insolvent und betragen deren Passiven ca. 100 000 fl.

Aus Neumünster erhält die Köln. Ztg. folgende Zuschrift: Die am 15. Mai erfolgte Arbeitseinstellung der Weber in den Tuchfabriken zu Neumünster dauert fort; zur Zeit stehen 700 Personen ausser Arbeit. Der Fabrikantenverein und die Arbeiterschaft stehen sich so schroff gegenüber, dass die königliche Regierung eine Vermehrung der Polizeigewalt in Neumünster in's Auge gefasst hat. Während der Arbeitseinstellung sind jede Woche an Verheiratete 5—7 M. aus der Arbeiterkasse ausbezahlt worden. Aus Schweden, Böhmen und Thüringen sind einige Arbeiter angeworben worden, deren Leistungen bei den hohen Ansprüchen der Textil-Industriellen aber nicht genügen.

Neue Weberei. Herr Fabrikdirector Stange in Greiz i. V. hat, wie die Geraer Ztg. schreibt, die Fabrikgebäude der Firma Gebrüder Rudolph in Zeulenroda angekauft, behufs Errichtung einer mechanischen Weberei.

Neue Augsburger Kattunfabrik. Der Aufsichtsrath schlägt für das letzte Betriebsjahr eine Dividende von 9% (gegen 6% im Vorjahr) vor.

Todesfälle. Vor Kurzem verstarb der bekannte Grossindustrielle Herr Erich Freund Schuster, Chef der Firma C. F. Schuster & Co. in Lauban i. Schles. — Am 21. ds. verschied Herr Josef Ernst Mende, Director der Kammgarnfabrik in Vöslau bei Wien.

Auszeichnung. Der Kaiser von Oesterreich hat dem in der Wollwaarenfabrik von C. Wolfrum in Aussig bediensteten Arbeiter Josef Wolf in Anerkennung seiner vielfährigen, einem und demselben Fabriksunternehmen treuen und belobten Berufsthatigkeit das silberne Verdienstkreuz verliehen.

Fabrikverkäufe. Die aus dem H. W. Macht'schen Concurs in den Besitz der Geraer Bank übergegangenen Etablissements in Zeulenroda sind von einer Greizer Firma angekauft worden, welche ohne Verzug die Fabrik wieder in Betrieb setzen wird. — Das bisher unter der Firma Gregor Walzel in Wekelsdorf bei Trautenau bestandene Bleichetablissement

ist sammt Mangel und Appretur um den Preis von 59,350 fl. an die Herren Leo und Friedrich Popper, in Firma J. Popper, Wekelsdorf, übergegangen. Die Fabrik, die gerichtlich auf ca. 81000 fl. abgeschätzt war, soll seinerzeit mit einem Kostenaufwande von ca. 120000 fl. erbaut worden sein.

**Württembergische Leinen-Industrie, Blaubeuren.** Die Bilanz pro 1887/88 weist einen Nettogewinn von 40,652 Mk. (1886/87 45,673 Mk.) auf, wozu vom Vorjahre ein Gewinnvortrag von 8000 Mk. kommt. Der Aufsichtsrath beantragt, 4065 M. dem Reservefonds zu überweisen und 22 Mk. pro Actie von 500 Mk. gleich 4%, Proc. (1886/87 4 Proc.) an die Actionäre zu vertheilen; 4000 Mk. (1886/87 8000 Mk.) werden auf neue Rechnung übertragen. Im Geschäftsbericht heisst es, es seien Anzeichen vorhanden, dass der seit drei Jahren dauernde Niedergang der Preise, der fortwährende Abschreibungen auf die Lagerbestände nöthig machte, nun einer erfreulichen Richtung weichen werde.

Die Actiengesellschaft *Thetis* in Stockholm hat sich ein Verfahren patentiren lassen, durch welches Webwaren nicht allein wasserdicht gemacht, sondern zugleich gegen Motten und Schimmel geschützt werden. Proben von Zeugen, welche nach diesem Verfahren imprägnirt sind, sowie ein Prospect nebst Zeugnissen liegen auf der Kanzlei der Leipziger Handelskammer, Neue Börse, Tr. A, I, zur Einsichtnahme aus.

Aus Livorno erfährt das Handelsarchiv, dass in Lucca noch ein grosser Theil der Coconeräte unverkauft lagere und es für die deutschen Seidenspinner gerathen erscheine, directe Beziehungen mit dem genannten Platze anzuknüpfen, wo es an soliden Exportfirmen nicht fehlen soll.

Ueber die Annaberger Posamentenbranche geht dem B. T. nachstehende Mittheilung zu: Das Berliner Confectionsgeschäft beschäftigt zur Zeit das Ober-Erzgebirge vorwiegend mit Anfertigung von Sebling-Gorls und Kopf-Grelots; die Mode bevorzugt die matten Muster, also solche, die fast nur aus Seidenschuuren hergestellt werden. Die Passementerie des übrigen Deutschlands verlangt Soutache-Verschnürungen. Italien schliesst sich der deutschen Mode fast ganz an; doch herrscht dort auch Nachfrage für Fabrikate aus farbigen Perlen. Das englische Geschäft beginnt sich zu heben, und zwar liegen von dieser Seite ebenfalls Ordres in matten Artikeln vor. Im Uebrigen ist das Exportgeschäft still. Man wendet sich den besseren Qualitäten in Perlen, den dreimal geschliffenen Schmelzperlen, zu. Spitzen werden augenblicklich gar nicht verlangt, doch hofft man, dass die Nachfrage in Fransen und Chenille in kürzester Zeit zunehmen wird. Behältnisse Knöpfe sind nach wie vor stark begehrt.

Die Firma *Marzillier & Co.* in Tourcoing hat eine Filiale in Leipzig errichtet und mit der Führung derselben Herrn Wilhelm Strack betraut. Die Berliner Filiale dieses Hauses ist dagegen aufgehoben worden.

Die Seidenzeug- und Kirchenstoff-Fabrik Herzfeld & Fischel in Wien theilt uns mit, dass Herr Johann Herzfeld aus dem Geschäfte ausgeschieden ist und dass dasselbe von Herrn August Fischel mit Uebernahme sämtlicher Activa (Passiva sind nicht vorhanden) unter der alten Firma und in bisheriger Weise fortgeführt wird.

K. Neues Fabriks-Etablissement. Die bekannte Firma *Filip Morawetz Sohn* (Otto Morawetz) in Eipel bei Trautenau in Böhmen, hat eine mechanische Weberei mit 300 Webstühlen errichtet. Das Gebäude ist vollständig nach neuem System hergestellt.

## Beilagen.

Unserer heutigen Nummer ist beigelegt:

- 1) Ein Circular der Leipziger Patent-Stell-Kummet-Fabrik in Connewitz bei Leipzig; betreffend: „Patentirte verstellbare Kummete“;
- 2) Ein Circular der Firma *Wilhelm Weishaupt* in Marburg (Hessen) betreffend: „Verstellbarer Patent-Bureautisch zum Zeichnen und Schreiben“;

worauf wir unsere verehr. Leser hiermit noch besonders aufmerksam machen.

## Patent-Register.

### Deutschland.

Anmeldung von Patenten. 19. Juli 1888.

III. L. 4845. Vorrichtung zur Herstellung von Bänder-, Haar- und anderen Abschnitten für die Anfertigung von Federpelzen, welche mit Bändern, Haaren und dergl. durchschossen werden sollen. — *Simon Lewin* in Berlin, Kronenstrasse 31. — VIII. C. 2572. Zeugdruckmaschine. — *John Clifford Cook* in London; Vertreter: *Carl Pieper* in Berlin SW., Gneisenaustrasse

109/110. — LXXXVI. Sch. 5340. Neuerung an der Schützenschlag-Vorrichtung bei mechanischen Webstühlen. — *F. E. Schlesinger* in Gotha.

23. Juli 1888.

VIII. G. 4803. Strähngarn-Bürstmaschine. — *Oscar Gehrenbeck* in Reichenberg, Böhmen; Vertreter: *Carl Pataky* in Berlin S. — XXV. R. 8494. Häkelmaschine für Zierfaden-Posamente. — *Paul Bauer* in Buchholz in Sachsen.

Erlöschung von Patenten. 19. Juli 1888.

VIII. Nr. 36982. Apparat zum Waschen, Seifen, Färben, Beizen oder dergl. von Geweben. — LXXXVI. Nr. 34271. Ausricke-Vorrichtung für Webstuhl-Regulatoren.

## Verzeichniss neu eingetragener Firmen.

(Nachdruck untersagt.)

**Aachen.** *A. Decker & Cie.* (August Decker und Herm. Franzen), Kammgarnstofffabrik. — **Berlin.** Holzmarktstr. 3. *Martin Zehden & Co.* (Alfred Lissauer und Martin Zehden), Wäschefabrik. — **Bischofs-warda i. S.** *E. Stübner*, Leinen- und Baumwollwarenhandlung; *J. Zimmermann*, Confections- und Manufacturwaarengeschäft; *Eduard Hänsel & Co.* (Fried. Ernst Ed. Hänsel und Marie Auguste Bertha Rieger), Strumpf- und Wollwaarengeschäft. — **Buchholz i. S.** *Eduard Keil jr.*, Posamentenfabrik. — **Chemnitz i. S.**, Bernsbachstr. 9. *Ziegenhals & Auerbach*, (Carl Fürchtegott Ziegenhals und Max Hugo Auerbach), Musterzeichnungs-Atelier. — **Gera R. J. L.** *R. Schubert*, Wollenwaarenhandlung. — **Hamburg.** Alter Wall 69. *W. Katzenstein*, Gardinen-Engrosge- schäft; Reichenstr. 37. *H. A. Brandt*, Manufactur- waaren-Agentur- und Commissionsgeschäft. — **Heil- broun i. Württ.** *Dr. Steinau* (Dr. Hermann Steinau), mechanische Papierhülsen- und Spulenfabrik. — **Kaiserslautern.** *Adam Weil*, Schnittwaarenhandlung; *Stephany & Christmann* (Friedr. Stephany und August Christmann), Manufacturwaarengeschäft. — **Kirch- heim u. Teck (Württemberg). *Schatz und Bühlstahl*, (Franz Schatz, Dr. philos. und Carl Bühlstahl), Türkischroth-Färberei und -Handlung. — **Ludwigshaven a. Rh.** *Gebrüder Jacob*, Modewaaren- und Damenconfectionsgeschäft. — **Mittelfrohna b. Lim- bach i. Sachsen.** *C. H. Spierling*, Strumpfwaaren- fabrik. — **Reudnitz-Leipzig.** *E. Berkowicz*, Schweizer Bazar, Weisswaaren- und Wäschegeschäft.**

## Eintragungen in's Musterregister.

Der den Eintragungen vorgedruckte Ort bedeutet die Gerichtsstelle, bei welcher die Muster-Eintragung erfolgt ist.

**Aachen.** Nr. 293. Firma *A. Wilh. Peill*, Umschlag mit 32 Mustern für Kammgarnstoffe, versiegelt, Schutzfrist 2 Jahre. — Nr. 294. Dieselbe, Umschlag mit 23 Mustern für Kammgarnstoffe, versiegelt, Schutzfrist 2 Jahre. — Nr. 295. Firma *Julius Wehn*, Umschlag mit 41 Mustern für Kammgarnstoffe, offen, Schutzfrist 2 Jahre. — Nr. 296. Dieselbe, Umschlag mit 32 Mustern für Kammgarnstoffe, offen, Schutz- frist 2 Jahre. — Nr. 297. Dieselbe, Umschlag mit 40 Mustern für Kammgarnstoffe, offen, Schutzfrist 2 Jahre. — Nr. 298. *M. Meyer & Co.*, Umschlag mit 48 Mustern für Kammgarnstoffe, versiegelt, Schutz- frist 3 Jahre. — Nr. 299. *Gebr. Erasmus*, Umschlag mit 44 Mustern für Kammgarnstoffe, versiegelt, Schutzfrist 1 Jahr. — **Barmen.** Nr. 1227. *Bartels, Dierichs & Co.*, Umschlag mit 5 Bandmustern, versiegelt, Schutzfrist ein Jahr. — Nr. 1229. Firma *R. Theod. Wuppermann*, Umschlag mit 7 Galons- und Spitzenmustern, versiegelt, Schutzfrist drei Jahre. — Nr. 1230. Firma *Rob. Bernhard*, Umschlag mit 3 Bandmustern, verschlossen, Schutzfrist 2 Jahre. — Nr. 1232. Firma *R. Theod. Wuppermann*, Umschlag mit 1 Spitzenmuster, versiegelt, Schutzfrist 3 Jahre.

## Submissionskalender.

30. Juli. Königl. Proviantamt zu Pasewalk. Lie- ferung von 13,400 Stück Magazin-Säcken. Bedingungen liegen zur Einsicht aus, können auch gegen Einsendung von 1 Mk. bezogen werden.

## Zahlungs-Einstellungen.

(Der Termin, an welchem die Anmeldefrist abläuft, ist in ( ) angegeben.)

**Andernach.** *Geschw. Kreuzberg*, Kurz-, Weiss- und Wollwaaren (5. 8. 88). — **Barmbeck b. Ham- burg.** *C. Ed. Aug. Thiessen*, Wäschegeschäft (8. 8. 88). — **Berlin.** *Jorke & Adler*, Decken-, Gardinen- und

Teppichhandlung etc. (20. 9. 88); *Müllerstr.* 180. *M. Sfrassner*, Herren- und Knaben-Garderobe (1. 10. 88). — **Chemnitz.** *Gustav Richard Goltsch*, Schnittwaaren- händler (16. 8. 88). — **Drebkau.** *G. Bauer*, Schnitt- waarenhandlung (18. 8. 88). — **Hamburg.** *Neuer Steinweg* 53. *Levi Lievendag*, Kleiderhändler (25. 8. 88). — **Hannover.** *Calenbergerstr.* 25. *August Sundmacher*, Manufactur- und Modewaaren (15. 8. 88). — **Haspe.** *Emil Brunke*, Weisswaaren (22. 8. 88). — **Leitelsheim b. Crimmitschau.** *Friedrich Missbach*, Schnittwaaren- händler (24. 8. 88). — **Markranstedt b. Leipzig.** *Albert Schröder*, Kleiderhändler (17. 8. 88). — **Meerane i. S.** *Funke & Herwick*, Manufacturwaarengeschäft (13. 8. 88). — **Roehlitz i. S.** *Carl Friedrich Werner*, Strumpfwirker (24. 8. 88). — **Saarburg.** *Vinzens Jost*, Manufacturwaaren (25. 8. 88). — **Sebnitz.** *E. C. Hein- rich*, Kleiderhändler (5. 9. 88). — **Warstade.** *Friedrich Borchers*, Manufacturwaaren-Agentur (10. 8. 88).

## Ausländische Insolvenzen.

Aus Oesterreich-Ungarn werden folgende Insol- venzen gemeldet: *Julius Orlet*, Schnittwaarenhandlung in Brünn; *Löw Beer's Sohn*, Manufacturwaarengeschäft in Gr-Tapolca (Passiva ca. 35,000 fl.); *Alois Glaser*, Schnittwaarenhandlung in Saaz; ferner fallirte die Confectionsfirma *Uden & Schäfer* in Wien, Passiva ca. 60,000 fl. — **Dänemark.** Die Manufacturwaaren- firma *Th. Möller* in Kopenhagen hat ihre Zahlungen eingestellt.

## Wolle, Garne und Waaren.

**Leipzig.** 23. Juli. Nach Kammzug macht sich seitens der Spinner eine regere Nachfrage bemerkbar. Die Preise sind unverändert geblieben. Auch in Kämmlingen zeigte sich dieselbe Tendenz. — In Tourcoing tritt am 1. August ein neuer Terminmarkt ins Leben. (L. T.)

**Berlin.** 20. Juli. Gegen Schluss der Woche begann der Verkehr am hiesigen Platze etwas lebhafter zu werden, allein es kamen grössere Umsätze nur bei Concessionen der Käufer zu Stande. Wolle anhaltend ruhig, ebenso Kammzug und Kämm- linge. Carbonisirte Déchets still, ebenso wollene Abfälle. Vom Garnmarkt ist nichts Neues zu berichten; Käufer sind noch immer wenig geneigt, die geforderten Preise zu bewilligen, die Umsätze bleiben klein. Grössere Posten Unterschuss wurden zu niedrigeren Preisen umgesetzt. Streichgarne eher niedriger. Kammgarne fest, ebenso baumwollene Garne, Shoddygarne matt. Im Stoffmarkt waren Streifen- Satins für Kinderconfections sehr gesucht. Futter- plüsch gesucht. Tuche und Buckskins still.

**Bremen.** 21. Juli. Wolle. Die Umsätze waren auch in dieser Woche belagreich, Stimmung fest, Preise unverändert. Begeben wurden 1049 B. Cap snow whites, 31 B. Cap grease, 67 B. gew. Buenos-Ayres, 110 B. gew. Cap, und 120 B. Kämm- linge, zusammen 1377 B. gegen 1157 B. Umsatz in voriger Woche. Zufuhr 1013 B. Cap via England.

**Havre.** 21. Juli. Wolle per Juli 159.—, per Aug. 159.—, per November 159.—, per Januar 162.—.

**Bradford.** 20. Juli. (Bericht von *Reiss Bro- thers*.) Wolle und Garne für Export sehr ruhig; Bedarf für's Inland etwas besser. Preise wie vorige Woche. Stoffe ruhig.

**G. Huddersfield.** 18. Juli. Der Markt war heute etwas besser besucht. Die grössere Lebhaftig- keit die sich in vergangener Woche im Geschäft bemerkbar machte, ist durch das ungewöhnlich lang anhaltende kalte, regnerische Wetter gedämpft wor- den; die Calculationen von Händlern mit fertigen Kleidungsstücken und Detaillisten sind zu nichte ge- worden, was natürlich auch auf Grossisten und Fabrikanten eingewirkt hat. Namentlich leiden da- runter die Fabrikanten billiger Tweeds, von denen verschiedene nur einen Theil ihrer Stühle gehen lassen und diese auch noch mit gekürzter Arbeitszeit. In Kammgarnstoffen feinsten Qualität und Man- teltuchen wird in Folge erhaltener Aufträge flott fabricirt. Der Umsatz mit Frankreich ist befriedigend, mit Italien dagegen in Folge des neuen Zolltarifs und finanzieller Verwickelungen durchaus unbefriedigend. Das Geschäft unseres Platzes mit Deutschland wird immer geringer; die Ver- einigten Staaten, Canada und Australien sind gute Abnehmer.

**Liverpool.** 19. Juli. (Bericht von *Ronald & Rodger*.) In der Zeit seit unserem letzten Be- richte sind die Dampfer „California“ mit 1911 Ballen Wolle von Bombay und „Naples“ mit 788 Ballen von Kurrachee eingelaufen. Die vierte diesjährige Serie der Auctionen ostindischer Wollen hat am 17. ds. Mts. angefangen und wird morgen schliessen. Das disponible Quantum beträgt 21,766 Ballen, wovon 17,450 Ballen neue Ankünfte sind; 4000 Ballen lagern noch vom Mai her. — Alle Classen ostindischer Wollen sind im entsprechenden Verhältnis vertreten, nur Vicaneeres sind ziemlich selten und von Kan- dahars sind, wie überhaupt in letzter Zeit, wieder

grosse Quantitäten vorhanden, wenn auch vielleicht in nicht ganz so grossem Maassstabe, wie bei letzter Auction. Heimische Käufer sind zahlreich am Platze, auch vom Continent sind die regelmässig kommenden anwesend, nur Amerika betheilt sich verhältnissmässig schwach. Das Geschäft nahm bei ziemlich fester Haltung einen ruhigen Verlauf, Preise erlitten allerdings, wie man bereits vermuthet hatte, gegen die Mai-Notirungen eine Abschwächung und zwar: Weisse Vicaneeres und Yorias  $\frac{1}{4}$  d., weisse Kandahars  $\frac{1}{2}$  d. Letztere sind indessen trotz des billigeren Preises schwer verkäuflich. Mittlere weisse und gelbe Wollen zeigen fast keine Preisdifferenz, dagegen sind gewöhnlichste und graue eher billiger. Von den 17,155 Ballen des Cataloges sind bis jetzt ca. 12,200 zum Verkaufe gekommen. — Der Markt für heimische Wollen ist flau und ist das Geschäft seit Anfuhr der neuen Schur sehr schleppend geworden; Preise zeigen Neigung zum Fallen. — Die Berichte aus den Fabrikdistrikten, in denen ostindische Wollen verarbeitet werden, melden ein ziemlich gutes Geschäft in so ziemlich allen Arten schwerer Wollenwaren.

**Roubaix**, 18. Juli. Von den Wollmärkten ist wenig Neues zu berichten; der Verkehr zeigte gegen die letzte Woche keine wesentliche Veränderung bezüglich seines Umfangs, während für sämtliche Artikel die Preise fest blieben. Kamzug-Preise zeigen eine kleine Abschwächung; die Produktion ist eingeschränkter und die Nachfrage geringer. Kämmlinge stiller, in Déchets regelmässiger Verkehr. Auf den Garnmärkten herrschte nur wenig Leben. Stoffe ohne Aenderung.

**Port Elizabeth**, 25. Juni. (Bericht von Poppe, Schunhoff & Guttery, vertreten durch Carl Erkes & Co. in Köln.) Den uns seit einigen Tagen vorliegenden Londoner Auctions-Depeschen zufolge hat die Serie bei scharfer Competition fest zu letzten Schlussraten bis  $\frac{1}{2}$  d. Avance eingesetzt und scheint bis soweit in recht fester Tendenz zu verlaufen. Obgleich diese Nachrichten den hier kürzlich gehegten Erwartungen nicht völlig entsprechen, so blieb die hiesige Stimmung doch eine unverändert feste. Inhaber halten sogar vielfach auf vollere Preise, und diesem Umstande sowie der Schwierigkeit, Raum in den nächsten Steamern zu bekommen, ist es zuzuschreiben, dass sich das Geschäft kürzlich in bescheideneren Grenzen bewegte. Umsätze bestanden in guten jedoch nicht fehlerfreien extra Super Snow Whites zu 1 sh. 2 d. bis 1 sh. 3 d. in ähnlichen aber mehr oder minder fehlerhaften Genres zu 13 bis 13 $\frac{1}{2}$  d., in gut bis Super Country Snow Whites zu 12 $\frac{3}{4}$  bis 13 d. und average Qualitäten zu 12 $\frac{1}{4}$  bis 12 $\frac{1}{2}$  d. Country Scoureds, wofür Eigner ihre Forderungen weiter erhöht, blieben unberücksichtigt; Grease dagegen blieben zu vollen bisherigen und hin und wieder etwas höheren Forderungen für Export wie für hiesige Wäsche gesucht.

**Buenos Ayres**, 15. Juni. (Bericht von H. H. v. Eicken, mitgetheilt durch Günther Keil in Cottbus.) Wolle ohne nennenswerthe Zufuhren. Verschiffungen der 14 Tage: Total 6663 Ballen gegen 1882 Ballen in der ersten Junihälfte 1887. Der Artikel bleibt fest und die geringen angebotenen Quantitäten fanden auf Basis von ca. 4,70/4,80 Fes. cif für gute Wollen Nehmer. Das Contractgeschäft für neue Wollen zeigt noch wenig Leben, da Eigner sehr hohe Ansprüche stellen. Auf Basis regulärer Rendements müsste man für gute Stoff- und / oder Kamwollen ca. 4,40/4,50 Fes. cif all round, d. h. inclusive der Bauch- und Lammwollen anlegen und entsprechende zinsfreie Vorschüsse gewähren, zu welchen Einständen bis jetzt noch wenig Meinung vorhanden ist. Die Heerden sind andauernd in gutem Zustande und die erste Lammung, welche aber nicht mehr die grosse Bedeutung wie früher hat, ist günstig verlaufen.

## Baumwolle, Garne und Waaren.

Sichtbarer Vorrath. 21. Juli.  
1885 1887 1886 1885  
1,270,000 B. 1,585,000 B. 1,524,000 B. 1,583,000 B.

**Bremen**, 21. Juli. (Bericht der Bremer Baumwollbörse.) Bei ziemlich guter Frage konnten sich Preise behaupten. Der Markt schliesst stetig. Notirungen: Upland middling fair 57 Pf., good middling 55 Pf., middling 53 Pf., low middling 51 Pf., good ord. 48 $\frac{1}{2}$  Pf., ord. 45 $\frac{1}{2}$  Pf., Oomra good 44 Pf., good fair 40 $\frac{1}{2}$  Pf., Bengal fine 40 Pf., fully good 38 Pf., good 36 $\frac{1}{2}$  Pf. Termin-Lieferung Upland, Basis middling, nichts unter low middling: Juli 52 $\frac{1}{4}$  Pf., August 52 $\frac{1}{4}$  Pf., Septbr. 52 $\frac{1}{4}$  Pf., Octbr. 51 $\frac{1}{2}$  Pf., Novbr. 50 $\frac{1}{4}$  Pf., Decbr. 50 Pf. — Zufuhr: Diese Woche: 5058 Ballen, dieses Jahr: 259,360 B.; gleichzeitig 1887: 394,975 B. Disponirt: Diese Woche: 5131 Ballen, dieses Jahr: 250,071 B.; gleichzeitig 1887: 352,005 Ballen. Vorräthe: 1. Jan. 1888: 29,763 Ballen, Heute 39,052 Ballen; gleichzeitig 1887: 58,397 Ballen.

**Bremen**, 23. Juli. Telegramm. Baumwolle Upland middling loco 53.—, desgl. Basis middling per Juli 52,75, per August 52,75. (F. Z.)

**Mülhausen i. Els.**, 18. Juli. Baumwolltüchermarkt. Tüchergeschäft andauernd in matter Stimmung. Calicot  $\frac{3}{4}$  18x16 23 c., do. 18x18 24 $\frac{1}{2}$  c., do. 18x20 26 c., do. 20x20 27 c., do. 21x21 29 c., do. 21x24 32 c., Cretonne  $\frac{3}{4}$  16 kg 33 $\frac{1}{2}$ —35 c., Croisés  $\frac{3}{4}$  20x24 28 c. — Baumwollgarnmarkt. Der laufende Bedarf ist genügend, um die Produktion zu absorbieren und können sich daher Preise behaupten. Zettel rein Louisiana 28 frs. 2,22 $\frac{1}{2}$ —2,27 $\frac{1}{2}$ , do. do. do. 31 frs. 2,37 $\frac{1}{2}$ —2,42, Schuss do. do. 37 frs. 2,32 $\frac{1}{2}$ —2,37 $\frac{1}{2}$ , do. do. do. 41 frs. 2,50—2,55 pr. kg franco Mülhausen 2 $\frac{1}{2}$  30 Tage. (F. Z.)

**M.-Gladbach**, 20. Juli. Im hiesigen Garngeschäft hält die gute Frage an und es wird Spinnern leicht, für ablaufende Verträge neue Lieferungsanträge zu erlangen. Preise sind vollkommen unverändert gegen die Vorwoche.

**Stuttgart**, 18. Juli. (Bericht von Wilhelm Rieger.) Die Käufer beobachteten während der letzten 14 Tage eine zurückhaltende Stellung; da aber die laufenden Contracte genügen, um der Weberei eine ziemlich feste Position zu sichern, so konnten die Preise sich behaupten. Der heutige Preisstand der Rohwaren ist übrigens schon so nieder, dass ein weiterer Rückgang zu erheblichen Verlusten für die Weberei führen würde. In England hat dieser leidige Zustand schon zu Reductionen der Arbeitszeit geführt; auch hier wird ernstlich an eine Einschränkung der Produktion gedacht. Beratungen über solche Massnahmen haben zwischen einzelnen Webereibesitzern und Gesellschaften schon stattgefunden. Die Spinnerei erfreut sich noch besserer Erlöse, die mehr im Einklang mit den Rohstoffpreisen stehen. Unter dem Drucke der ungünstigen Verhältnisse für die Weberei hält letztere aber mit Garndeckungen zurück und sind daher in der verflossenen Berichtsperiode nur wenige Abschlüsse gemacht worden. Preisnotirungen. Garne. Stuttgarter Börsenconditionen: Netto gegen 3 Monatstratte oder Cassa mit 1 $\frac{1}{4}$  9/10 Anticipation. Nr. 12 Mulecops 71—72 Pf., Nr. 20 Warp-cops gewöhnliche Qual. 75—76 Pf., Nr. 20 Pincops gewöhnliche Qual. 73—74 Pf., Nr. 20 Warp-cops bessere Qual. 84—85 Pf., Nr. 20 Pincops bessere Qual. 82—83 Pf., Nr. 30 Warp-cops 88—89 Pf., Nr. 30 Pincops 86—87 Pf., Nr. 36 Warp-cops 92—93 Pf., Nr. 42 Pincops 91—92 Pf., Nr. 44 Pincops 92—93 Pf., Nr. 50 Pincops 102—103 Pf., per  $\frac{1}{2}$  kg. Nr. 12 Mule 66—67 Pf., Nr. 20 Mule 70—71 Pf., Nr. 20 Water (Medio) 72—73 Pf., per engl. Pfund. — Trosselgarne. Nr. 20 Trosselwater (prima) 76—77 Pf., Nr. 20 do. (extra prima) 80—81 Pf., Nr. 20 do. (beste Qualität) 84—85 Pf., per engl. Pfund. — Baumwollgewebe. Stuttgarter Börsenconditionen: 2 Procent 30 Tage ab Fabrik, 34 $\frac{1}{2}$  19/18 glatte Kattune oder Croisés 19 $\frac{1}{2}$ —20 Pf., 34 $\frac{1}{2}$  19/21 do. 21 $\frac{1}{4}$  bis 22 $\frac{1}{4}$  Pf., 32 $\frac{1}{2}$  14/14 20/20 Doppeltuche 20 $\frac{3}{4}$ —21 Pf., 32 $\frac{1}{2}$  16/16 20/20 do. 24 $\frac{1}{2}$ —24 $\frac{1}{4}$  Pf. per Meter. — Nächste Börse Montag, den 6. August 1888.

**Zürich**, 20. Juli. Heutige Notirungen der Zürcher Börse. Corrente bis beste Qualitäten. Garne: a. Warp-cops: Nr. 20 Louisiana Fr. 1,75—1,85, Nr. 30 do. Fr. 1,95—2,05, Nr. 36 do. Calicotgarn Fr. 2,08—2,15, Nr. 40 Louisiana Fr. 2,12—2,25, Nr. 50 do. Fr. 2,55—2,65, Nr. 60 Mako Fr. 2,70—2,80, Nr. 60 do. Fr. 3,15—3,30, Nr. 70 do. Fr. 3,60—3,80, Nr. 70 Mako peignirt Fr. 3,80—4,00. b. Pincops: Nr. 44 Louisiana Calicotgarn Fr. 2,05—2,10, Nr. 60 Louisiana Fr. 2,50—2,65, Nr. 70 Mako Fr. 3,15—3,30, Nr. 70 Mako peignirt Fr. 3,35—3,60, Nr. 120 Mako Fr. 5,50—5,65, Nr. 120 Mako peignirt Fr. 5,65—6,00. Alles per Kg. c. Bündelgarne: Nr. 20 Kette Louisiana Fr. 8,00—9,00, Nr. 30 do. do. Fr. 9,50—10,50, Nr. 40 do. do. Fr. 10,00—11,00, Nr. 50 do. do. Fr. 12,00—13,00, Nr. 50 Kette Mako Fr. 13,50—14,50, Nr. 60 do. do. Fr. 15,50—16,50. Alles per 10 engl. Pfd. — Tücher. 80 cm 19/17 38/44 Cts. 17 $\frac{3}{4}$ —18 $\frac{1}{2}$ , 80 cm 16/16 38/44 Cts. 16—17, 90 cm 19/21 38/44 Cts. 24—25, 92 cm 14/12 40/60 Cts. 13 $\frac{1}{2}$ —14, 75 cm 19/15 70/80 Cts. 17 $\frac{1}{2}$ —18, 82 cm 22/18 70/120 Cts. 22—22 $\frac{1}{2}$ . Alles pr. Meter. Tendenz: Fest.

**Liverpool**, 20. Juli. (Baumwollen-Wochenbericht.) — Wochenumsatz gegenwärtige Woche 47,000 B. (v. W. 54,000), desgl. von amerikanischen 37,000 (v. W. 45,000), desgl. für Speculation 2000 (v. W. 1000), desgl. für Export 3000 (v. W. 3000), desgl. für wirl. Consum 43,000 (v. W. 49,000), desgl. unmittelbar ex Schiff 12,000 (v. W. 9000), wirklicher Export 4000 (v. W. 8000), Import der Woche 49,000 (v. W. 32,000), davon amerikanische 42,000 (v. W. 17,000), Vorrath 568,000 (v. W. 577,000), davon amerikanische 416,000 (v. W. 417,000), schwimmend nach Grossbritannien 72,000 (v. W. 95,000), davon amerikanische 32,000 (v. W. 55,000).

**Liverpool**, 20. Juli. Baumwolle. (Letzte officielle Notirungen.) Upland good ordinary 5 $\frac{1}{16}$ , do. low middling 5 $\frac{1}{16}$ , do. middling 5 $\frac{1}{16}$ , Orleans good ordinary 5 $\frac{1}{16}$ , do. low middling 5 $\frac{1}{16}$ , do. middling 5 $\frac{1}{16}$ , do. middling fair 6 $\frac{1}{16}$ , Ceara fair 5 $\frac{1}{16}$ , do. good fair 5 $\frac{1}{16}$ , Pernam fair 5 $\frac{1}{16}$ , do. good fair 6 $\frac{1}{16}$ , Bahia fair 5 $\frac{1}{16}$ ,

Maceio fair 5 $\frac{1}{16}$ , Maranh fair 5 $\frac{1}{16}$ , Egyptian brown fair 5 $\frac{1}{16}$ , do. do. good fair 6 $\frac{1}{16}$ , do. do. good 6 $\frac{1}{16}$ , do. do. white fair 5 $\frac{1}{16}$ , do. do. good fair 6 $\frac{1}{16}$ , do. do. good 6 $\frac{1}{16}$ , M.G. Broach good 4 $\frac{1}{8}$ , do. do. fine 5 $\frac{1}{16}$ , Dhollerah fair 3 $\frac{1}{16}$ , do. good fair 4 $\frac{1}{16}$ , do. good 4 $\frac{1}{16}$ , do. fine 4 $\frac{1}{16}$ , Oomrawuttee fair 3 $\frac{1}{8}$ , do. good fair 4 $\frac{1}{16}$ , do. good 4 $\frac{1}{16}$ , do. fine 5. Scinde good fair 3 $\frac{1}{16}$ , Bengal good fair 3 $\frac{1}{8}$ , do. good 3 $\frac{1}{16}$ , do. fine 4 $\frac{1}{16}$ , Tinnevely good fair 4 $\frac{1}{16}$ , Western good fair 4, do. good 4 $\frac{1}{16}$ , Peru rough fair 6 $\frac{1}{16}$ , do. do. good fair 7 $\frac{1}{16}$ , do. do. good 7 $\frac{1}{16}$ , do. smooth fair 5 $\frac{1}{8}$ , do. do. good fair 5 $\frac{1}{4}$ , do. moder. rough fair 6 $\frac{1}{16}$ , do. do. good fair 7, do. do. good 7 $\frac{1}{16}$ .

**Liverpool**, 20. Juli. (Bericht von Lemonius & Co.) Wir haben kein bedeutendes Geschäft gehabt, indessen genügte es, um Preise aufrecht zu erhalten; in den letzten Tagen ist sogar die Tendenz eine zunehmend feste und für manche Sorten anziehende geworden. In den officiellen Notirungen für Amerikanische ist gar keine Aenderung vorgenommen worden, gutstapelige Loose von strict bis good middling sind besonders fest gehalten. Sea Island bleiben bei kleinem Geschäft unverändert, ebenso auch Brasilianische. Egyptische waren schwach begehrt und mussten good fair und good braune  $\frac{1}{16}$  d. ermässigt werden; weisse sind bei knapper Auswahl fest gehalten. Die letzten grösseren Importen führten zu einigen hübschen Umsätzen in Peruvianischen; Preise sind ohne jede Veränderung. In Ostindischen fanden mässig grosse Umsätze statt, geringe Oomra waren recht gefragt und notiren fair und fully fair dieser Provenienz, wie auch von Khandeish  $\frac{1}{16}$  d. theurer, Belatee sind ebenfalls begehrt, aber nur einigermaassen gutstapelige Loose sind nicht mehr aufzutreiben. Dagegen mussten alle Dhollerah und Veraval, mit Ausnahme von fine,  $\frac{1}{16}$  d. erniedrigt werden und sind diese Sorten, wie auch Broach, jetzt unstreitig spottbillig, namentlich im Verhältnisse zu Amerikanischen. Der heutige Markt verlief in ruhiger Stimmung bei 8000 Ballen Umsatz. Bis zu den ersten Tagen dieser Woche blieb unser Termin Markt in schwacher Haltung bei grösserer Nachgiebigkeit seitens der Verkäufer; Seitdem stellte sich aber eine lebhaftere Nachfrage ein zur Deckung offen stehender Contracte für nahe Termine, und da von New-York gleiches mit höheren Coursen gemeldet wurde, so erholte sich der Markt nicht allein von dem stattgehabten kleinen Rückgange, sondern avancirte noch um einige Punkte mehr. Der Avance beschränkte sich indessen allein auf die nächsten Termine, während entferntere fast ganz unberührt blieben, welches sich durch im Ganzen recht günstige Berichte über die amerikanische Ernte erklärt. Die Witterungsverhältnisse drüben haben sich seit Anfang dieses Monats, also seit Veröffentlichung des Berichts des Agriculturbureaus in Washington anscheinend recht günstig gestaltet. Wir schliessen heute bei ruhigem Tone für middling Amerikanische (L.M.C.) Juli 5 $\frac{39}{64}$  d.; Juli-August 5 $\frac{39}{64}$  d.; August-September 5 $\frac{39}{64}$  d.; September-October 5 $\frac{39}{64}$  d.; October-November 5 $\frac{39}{64}$  d.; November-December 5 $\frac{39}{64}$  d. — Unser Markt wird von Freitag, den 3. August, Nachmittags 1 Uhr, bis Dienstag Morgen, den 7. August, des Bankfeiertags wegen geschlossen sein.

**Liverpool**, 21. Juli. (Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner stetig, Surats ruhig. Juli 5 $\frac{39}{64}$ , Juli-August 5 $\frac{39}{64}$ , Aug.-September 5 $\frac{39}{64}$ , September-October 5 $\frac{39}{64}$ , October-November 5 $\frac{39}{64}$ , November-December 5 $\frac{39}{64}$ , December-Januar 5 $\frac{39}{64}$ . Stetig.

**Manchester**, 20. Juli. Tendenz ruhig. 12r Water Taylor 6 $\frac{3}{8}$ , 30r Water Taylor 8 $\frac{1}{4}$ , 20r Water Leigh 7 $\frac{3}{4}$ , 30r Water Clayton 8 $\frac{1}{2}$ , 32r Mock Brooke 8 $\frac{1}{2}$ , 40r Mule Mayoll 8 $\frac{1}{4}$ , 40r Medio Wilkinson 9 $\frac{3}{8}$ , 32r Warp-cops Lees 8 $\frac{1}{2}$ , 36r Warp-cops Rowland 8 $\frac{3}{8}$ , 40r Double Weston 9 $\frac{1}{2}$ , 80r Double courante Qualität 11 $\frac{1}{8}$ , 32 $\frac{1}{2}$  116 Yards 16x16 grey Printers aus 32r 46 166.

**Manchester**, 19. Juli. (Bericht von Sir Jacob Behrens & Sons.) In Baumwolle ist seit unserem letzten Bericht nur ein geringes Geschäft gemacht worden, trotzdem aber waren Händler im Stande die Preise aufrecht zu erhalten, so dass die Notirungen voriger Woche unverändert bleiben. Garne sind im Allgemeinen noch immer ruhig und haben Spinner nur wenig Aufträge zu ihren vollen Notirungen erhalten können, meist waren die Limite etwas zu niedrig. Die Spinner von Bündelgarne sind zum grössten Theil noch gut mit Aufträgen versehen und halten deshalb fest auf Preise, die Wenigen denen das nicht möglich ist, zeigen sich geneigt eine Kleinigkeit nachzugeben, um sich neue Ordres zu sichern. Doublets Garne und Cops für den hometrade beginnen etwas zu weichen. Der Markt für fertige Waaren ist sehr still. Die von Indien hierher gelegten Limite erweisen sich fast stets als unzulänglich und zeigen die Fabrikanten durchaus keine Neigung anders als zu vollen Preise neue Contracte einzugehen. Es ist die letzte Woche deshalb eine aussergewöhnlich stille gewesen.

**Havre**, 21. Juli. Baumwolle. Gehalten. Terme Orleans auf Juli 64 $\frac{1}{2}$ , September 64 $\frac{1}{2}$ , November 62 $\frac{1}{2}$ . Bas Louisiana disp. 64 $\frac{1}{2}$ , Trés Louisiana disp. 68, Orleans disp. 71. Ankünfte in allen Häfen von Amerika in 7 Tagen 9000 Ballen. — Wochenverkäufe in Havre 6032 Ballen, Anführen der Woche in Havre 10,555 B., Abführen der Woche in Havre 10,082 B., Stock in Havre 140,909 B., schwimmend nach Havre 63,780 B. Verschiffungen während der letzten Woche nach England 17,000 B., nach Frankreich 2000 B., Frankreich Continent 14,000 B.

**Constantinopel**, 11. Juli. In Baumwollwaaren ist etwas Geschäft gemacht worden, Garne erfahren dagegen äusserst geringe Nachfrage.

**New-York**, 20. Juli. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 10,000 B. Ausfuhr nach Grossbritannien 17,000 Bll., Ausfuhr nach dem Continent 16,000 B., Vorrath 210,000 Ballen.

**New-York**, 21. Juli. Der Markt für loco schloss in New-York matt, New-Orleans fest, Galveston stetig, Savannah fest, Charleston stetig, Memphis ruhig. Umsatz loco in New-York heute für Consum 200, für Speculation 100 Ballen. Der Markt auf Lieferung in New-York schloss stetig, New-Orleans auf Lieferung schloss ruhig aber stetig. Laut Wochenbericht des „Chronicle“ sind die Ernteberichte allgemein befriedigend. Das neuerliche trockenere Wetter verursachte viel Besserung in Texas. Die Aussichten sind sehr günstig.

**New-York**, 21. Juli. Telegramm. Baumwolle. Juli 10,63, August 10,66, Sept. 9,78, Octbr. 9,55, November 9,47, December 9,47, Januar 9,53, Februar 9,60, März 9,68, April 9,76. Zufuhren des Tages 500 B. (Golf-Häfen 100, Atlant. Häfen 400 B.) gegen 600 B. am selben Tage im vorigen Jahre. Termin-Verkäufe 26,000 B.

**Calcutta**, 20. Juni. Webstoffe behauptet, 7 pfd. Shirtings 3 Rup. 9 As, 8 $\frac{1}{2}$  pfd. 4 Rup. 8 As, 40er Bannermill Twist 4 Rup. 10 As. Wechsel auf London, 6 Mt. 1 sh. 4 $\frac{1}{2}$  d.

**Alexandrien**, 16. Juli. (Bericht von Geo. Andres & Co.) Baumwolle. Ankünfte der Woche 474 Cantars (gegen 588 Cantars in 1887), Ankünfte vom 1. September bis 14. Juli 2,840,391 Cantars (gegen 2,858,974 Cantars in 1887), Verschiffungen der Woche 17,293 Cantars (gegen 9975 Cantars in 1887), Verschiffungen vom 1. September bis 14. Juli 2,753,660 Cantars (gegen 2,777,489 Cantars in 1887), Stock angenommen 14. Juli 136,731 Cantars (gegen 123,182 Cantars in 1887). Markt. Trotz der ruhigeren Nachrichten, welche wir im Laufe dieser Woche von Liverpool erhielten, hat sich die Situation unseres Marktes für loco-Waare nicht geändert. Das Angebot bleibt sehr klein und Verkäufer sind nicht für Concessionen zugänglich. Contracte befestigten sich etwas zu Anfang der Woche und erreichten 11 $\frac{1}{2}$  Doll. in Folge von Deckungskäufen; nachdem letztere beendet, gingen die Preise wieder zurück und schliessen wir ruhig. Good fair brown November 11 $\frac{3}{8}$  Doll., December/Januar 11 $\frac{3}{8}$  Doll. Neue Ernte. Die Pflanze ist nun in der Blüthe und wird fortwährend von allen Seiten Günstiges über den Stand derselben berichtet.

## Seide und Seidenwaaren.

**Zürich**, 21. Juli. Rohseide. Sowohl Käufer als Verkäufer blieben zurückhaltend, so dass von keiner Aenderung im Geschäftsgange zu berichten ist. Preise bleiben gut soutentirt.

**Zürich**, 21. Juli. Seidenwaaren. Es ist keine Aenderung zu verzeichnen. Die vereinzelten Nachfragen sind recht bescheiden und verlief die Woche, wie die Neue Zürcher Ztg. meldet, sehr ruhig.

**Lyon**, 18. Juli. Rohseide. Die Nachfrage für Rohseiden war diese Woche ziemlich beschränkt, doch erhielten sich die Preise, namentlich der asiatischen Provenienzen, aufrecht. (Z. Z.)

**Lyon**, 20. Juli. Auf dem Stoffmarkte waren die Transactionen ganz unbedeutend. Im Stück gefärbte Stoffe gingen sehr langsam ab, ausgenommen Surats, die allmählich in den Vordergrund treten. Reiche ganzseidene Fabrikate gaben zu keinen namhaften Umsätzen Anlass; die Mode scheint Armures tout soie, wie Royale, begünstigen zu wollen. In Façonés war ruhiger Verkehr, indessen haben Matelassés für die Wintersaison besseren Abgang. Im Allgemeinen herrscht wenig Kauflust, theilweise in Folge der andauernd regnerischen Witterung. Der Export von Lyon nach den Vereinigten Staaten in Seidenwaaren und Bändern während der verfloffenen 6 Monate betrug 17,793,000 frs. gegen 18,610,000 frs. in der entsprechenden Periode 1887. (Fr. Ztg.)

**Lyon**, 20. Juli. Sammete und Bänder. Sammete gaben diese Woche zu keinen namhaften Transactionen Anlass; der Verkehr in diesem Genre wie in den übrigen war äusserst beschränkt. Die Fabrikanten arbeiten etwas für ihre eigene Rechnung,

speziell in gestreifter Waare. — Bänder wurden diese Woche etwas weniger gesucht, indessen ist die Fabrik mit früheren Ordres ziemlich gut beschäftigt. Gestreifte Bänder mit moirirten Effecten in zwei Tönen haben für Paris etwas Abgang. Die Nachfrage für glatte Waare ist wenig lebhaft; Sammetbänder sind fortwährend vernachlässigt. Gaufrirte Satins-Bänder werden für Hüte weniger beachtet. Im Stück gefärbte Ceintures und Rubans gehen für London noch immer stark ab, aber die Preise sind nur wenig befriedigend. (Crefeld. Ztg.)

**London**, 17. Juli. Seidenwaaren. Das Wetter hat sich in der verfloffenen Woche verschlimmert — bis zum Schneefall in der Nähe der Stadt — und der Absatz leichter Artikel ist, wie das Tagesgeschäft überhaupt, dadurch des Ferneren erschwert worden, weshalb eine missvergnügte Stimmung vorherrschend bleibt. Sie wird auch nicht verbessert durch einen Rückblick auf das abgelaufene Semester, dessen Resultate meistens aus derselben Ursache hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind, ausgenommen in Specialfällen. Günstige Gegeneinflüsse sind dadurch so vollständig aufgehoben worden, dass es unnötig ist, ihrer zu erwähnen. Die Fortsetzung folgte in der angetretenen Woche, denn auch unter heutigem Datum noch wartet man vergeblich auf den Sommer. Der Engros-handel ist dadurch weniger mehr in Mitleidenschaft gezogen worden, doch ist es daselbst ziemlich ruhig, wie gewöhnlich in dieser Jahreszeit. Wo man mit Inventuren fertig ist, hat man mehr Zeit, sich mit der neuen Saison und den hereinkommenden „dunklen“ Artikeln zu beschäftigen: den Satins, Moirés, Pékins, brokadirtten Geweben, den Sammet- und Plüschfabrikaten und vielen anderen; glatt und gestreift in alten und neuen Farben, Changeant und Ombré-Effecten, namentlich auch in Schwarzem aller Art und Gattung. In Sammet- und Plüschstoffen wird auch von der inländischen Fabrik Bedeutendes geleistet, während sie in Bändern auf den Continent angewiesen bleibt, wie überhaupt in den meisten anderen Bandarten, die in reicher Musterwahl vorliegen und die Mode und Confection auch in der neuen Saison zu bevorzugen versprechen. (Z. Z.)

**Mailand**, 20. Juli. Rohseide. Es herrscht seitens der Consumenten eine gute Nachfrage, da jedoch Eigner fest auf Preise halten, so kommen Abschlüsse nur vereinzelt zu Stande.

**Shanghai**, 23. Juli. (Telegramm von Nabolz & Osenbrüggen.) Seide. Heute fanden kleine Umsätze zu eher festeren Preisen statt. Tsatlee Nr. 4 $\frac{1}{2}$  best 375 Taëis verlangt. Stock 12,000, Settlements 3500 Ballen.

**Yokohama**, 22. Juli. (Telegramm von Nabolz & Osenbrüggen.) Seide. Preise anziehend bei sehr kleiner Auswahl.

## Flachs, Hanf, Jute, Garne und Waaren.

**Bielefeld**, 19. Juli. (Gesamtbericht rheinisch-westfälischer Spinnereien.) Die letzten 8—10 Tage riefen im Garngeschäft eine aussergewöhnlich starke Nachfrage für sämtliche Gespinnstsorten hervor; sehr grosse Abschlüsse wurden gemacht zu durchweg höheren Preisen für Nassgespinnste; weitere grössere Verkäufe scheiterten einerseits an dem Verlangen allzu ferner Lieferfristen seitens der Reflectanten, andererseits auch an den Mehrforderungen der Spinner. Garvorräthe in erster Hand nehmen ab, man darf schon jetzt mit Bestimmtheit behaupten, dass sich auch bis zum Herbst keine grösseren Bestände von Sommerbleiche bei den Spinners ansammeln werden.

**Bielefeld**, 20. Juli. Leinen und Taschentücher. Wir befinden uns in der stillen Verkaufsperiode, die übrigens in diesem Jahre nicht unwillkommen ist, da die Vorräthe in mittleren und feinen Sorten so knapp sind, dass Vergrösserung der Lager gewünscht wird. Einsätze. Die entsetzlich schlechte Witterung der letzten Zeit, sowie die Pause bezüglich der Geschäftsreisen, in der wir uns befinden, machen das Geschäft in diesem Artikel recht still. (D. Lein. Ind.)

**Trautenau**, 17. Juli. (F. Z.) Der Verkehr an dem gestrigen gutbesuchten Garnmarkte gewann durch neu hinzutretene und anhaltende Nachfrage einen bedeutenderen Umfang als in den vorhergehenden Wochen und es erstreckte sich der Begehrgleichmässig auf fast alle Gespinnst-Nummern. Hierbei bildeten sich Preise auf Grundlage von 27 29 fl. für 40r Leinen und 38 40 für 20r Towgarn und stellte sich deren Durchschnitt wie folgt: Towgarn: Nr. 10 62 fl., Nr. 12 56 fl., Nr. 14 48 fl., Nr. 16 45 fl., Nr. 18 41 fl., Nr. 20 39 fl., Nr. 22 38 fl., Nr. 25 36 fl., Nr. 28 35 fl., Nr. 30 34 fl., Leinengarn: Nr. 30 36 fl., Nr. 35 31 fl., Nr. 40 28 fl., Nr. 45 26 fl., Nr. 50 25 fl., Nr. 55/70 24 fl. Alles per Schock, 4 Monate Ziel, per Cassa 2% Seonto. — In Flachs übersteigt das Angebot den Begehrg; Spinnereien kaufen nur zur Ergänzung des Abgangs und zahlt man für 1. Qualität inländische Waare 36—40 fl. per 100 Kilo.

**Trautenau**, 23. Juli. Telegramm. Garnmarkt. Begehrg anhaltend, Umsatz entsprechend. Preise unverändert fest. (F. Z.)

**St. Nicolas-Waas**, (Belgien) 19. Juli. (Mittheilung von Ivan Houten.) Flachs. Es ist wenig Waare im Markte. Preise und Nachfrage hielten sich jedoch aufrecht. Man ist mitten in der Ernte und bestätigt sich was in früheren Berichten schon vorausgesagt wurde, nämlich, dass es viel kurzen Flachs giebt. Es wird befürchtet, dass das andauernde Regenwetter der Qualität geschadet habe, etwas Bestimmtes lässt sich indessen bevor die Abbastung beendet ist darüber nicht sagen.

**Lille**, 19. Juli. Inländischer Flachs. Der Umsatz war unbedeutend bei sehr festen Preisen. Auch in russischem Flachs war das Geschäft wiederum gänzlich ohne Leben. Preise halten sich fest für Loco- und Lieferungsware und das Angebot bleibt sehr beschränkt. Garne. Umsätze beschränken sich auf den nothgedrungenen Bedarf; Preise behauptet. Leinen. Der Umsatz bleibt unter dem Durchschnitt zu entsprechender Zeit des Jahres. (L. L.)

**G. Belfast**, 19. Juli. In dieser Woche ist so viel Regen gefallen, dass man anfängt über den Ausfall der Flachs-ernte Befürchtungen zu hegen. Vorläufig ist den Flachspflanzen allerdings noch kein Schaden durch die Nässe erwachsen, doch würde ein Anhalten derselben wohl nicht ohne nachtheilige Folgen bleiben. In Leinengarnen ist trotz der weichen Preise ein gutes Geschäft gemacht worden, namentlich waren feine Wefts von der Nachfrage begünstigt. In Taschentüchern und Stickerien, für welche die Nachfrage geradezu das Angebot übersteigt, wurde schlank umgesetzt, auch Damaste, Handtücher und Leinwand fanden sehr befriedigende Abnahme.

**Dundee**, 18. Juli. Flachs. Der ganze Umschlag ist ohne Bedeutung; etwas Platzwaare ist zwar verkauft worden, aber Spinner ziehen im Allgemeinen vor, abzuwarten, da einige bedeutende Ladungen nach hier unterwegs sind. Preise sind unverändert. Tow & Codilla. Umsatz sehr beschränkt. Jute. In greifbarer Waare sind zu jüngsten Preisen ganz hübsche Verkäufe gemacht worden. Der Markt ist jedoch ruhiger und Spinner sind jetzt vorläufig gedeckt. Lieferungsware ist vernachlässigt, da die Ernteberichte günstiger lauten. Die einzigen Verkäufe, von denen man hört, sind MN zu 12 Lstrl. 10 sh. October-November-Verschiffung und H zu 11 Lstrl. 7 sh. 6 d. September-October Cap, eif Dundee. Der Kalkuttamarkt bleibt anhaltend fest, Garne, Flachs und Tow-Garne verbleiben bei mässigem Geschäft fest, Jute-Garne sind gut gefragt, aber ruhiger bei geringerem Umsatz. Leinen. Die Fabrikanten sind gut beschäftigt und die Preise unverändert, letztere neigen indess zu grösserer Festigkeit. Segeltuche ruhig, ohne Preisveränderung. Jutewaaren. Hessians waren heute matt und ist sehr wenig darin gemacht worden. Preise zeigen keine Veränderung, aber die Fabrikanten sind schon etwas mehr um Aufträge bemüht. Da am 20. d. die jährlichen Ferien beginnen, ist von grossen Umsätzen gegenwärtig keine Rede. Die Fabriken schliessen diesmal ausnahmsweise 10 Tage und Käufer ziehen vor, bis nach den Feiertagen zu warten. Sacking, Bagging u. s. w. gut gefragt, Tarpauling ruhig, Preise unverändert.

**London**, 21. Juli. (Mittheilung von Wm. F. Malcolm & Co.) Flachs. Russische Flachswaaren für Verschiffung. Die allgemeine Lage des Marktes blieb diese Woche ganz unverändert. Das Geschäft beschränkte sich wieder auf den Verkauf von ein paar Parthien, für welche die Verkäufer viel weniger als die Parität der jetzigen russischen Preise annahmen.

**London**, 21. Juli. (Mittheilung von Wm. F. Malcolm & Co.) Hanf. Russischer Hanf. Am Platze waren nur sehr kleine Vorräthe und das Geschäft beschränkte sich auf kleine Posten zu festen Preisen. Das Geschäft für Anknuff liegt noch sehr darnieder in Folge der Meinungsverschiedenheiten zwischen Käufern und Verkäufern bezüglich der Preise. Einige Verkäufe wurden zu ca. 2 Lstrl. per Tonne über dem letzten niedrigen Stande der Preise abgeschlossen. Italienischer Hanf. Aus Italien kommen anhaltend ungünstige Berichte über die neue Ernte. Die meisten Exporteure verlangen für ihren von der alten Ernte noch übrigen Hanf etwas Aufschlag, welchen die Käufer jedoch nicht bezahlen wollen, und der Umsatz war in Folge dessen ganz mässig bei Preisen, welche etwas zu Gunsten der Verkäufer neigten. Manilla-Hanf. Die Vorräthe in Liverpool und hier sind fast ganz erschöpft, da im Laufe der Woche ca. 1500 Ballen verkauft wurden. Die Käufer mussten höhere Preise bewilligen und zwar in manchen Fällen 1 Lstrl., in anderen sogar 2 Lstrl. per Tonne mehr. Für Anknuff hatten wir einen stark steigenden Markt, die Verkäufe belaufen sich auf ca. 5000 Ballen und die Schlusspreise weisen eine Erhöhung von 1 Lstrl. 10 sh. per Tonne

auf. Gute Marken wurden zu 31 Lstrl. 5 sh. verkauft und Secunda Qualität zu 29 Lstrl. 5 sh. Juli-August-Verschiffung nach London via Canal, Fair current zu 29 Lstrl. 10 sh. und gute braune Qualität zu 28 Lstrl. eif August-September-Verschiffung nach Liverpool via Cap. Telegramme aus Manilla melden einen aufgeregten und schnell steigenden Markt. Anderer ostindischer Hanf. Die höheren Preise der vorigen Woche für Mauritius halten sich vollständig und ca. 400 Ballen wurden dabei umgesetzt. Die Preise für andere Sorten bleiben bei kleinen Geschäften unverändert. Sisal-Hanf. Am Platze wurden kleine Parthien zu 30 bis 31 Lstrl. verkauft. Für Verschiffung von New-York ist nichts zu machen, da die Vorräthe dort zu 7 c. „verzollt“ gleich ca. 29 Lstrl. 5 sh. „unverzollt“ gehalten werden. Die Notirung für Juli-August-Verschiffung von Mexico ist 29 Lstrl. Neuseeland-Hanf. Es herrschte gute Nachfrage zu den vollen vorwöchentlichen Preisen und ca. 500 Ballen fanden zu denselben Absatz.

**London, 21. Juli.** (Mittheilung von Wm. F. Malcolm & Co.) Jute. Wir haben in dieser Woche einen matten Markt in Jute gehabt, Geschäfte, sowohl in Platzjute, wie auch für ankommende, waren von ganz mässiger Ausdehnung. Es ist kein Druck von Seiten der Verkäufer für Geschäfte gewesen und, obwohl der Ton des Marktes flau war, sind Preise doch unverändert geblieben. Die letzten Calcutta-Telegramme lauten eher günstig, betreffend die neue Ernte und statuiren, dass erwartet wird, dass die Qualität eine gute sein wird. Die Platzumsätze betragen ungefähr 4000 Ballen. Das Ankunfts-Geschäft schätzen wir auf 10,000 Ballen, aber Details von einem bedeutenden Theil sind geheim gehalten.

**Riga, 16. Juli.** Flachs. Das Geschäft bewegt sich nur in sehr engen Grenzen; die Preise behaupten sich unter 39 R., vielleicht 38 1/2 R. das Berk.; auf Grundlage für K sind keine Abgeber im Markte. Die Berichte über die Ernte-Aussichten

lauten jetzt günstiger, da Regen gefallen ist; aus einzelnen Gegenden trafen bereits recht besorgniserregende Nachrichten ein. Frachten ruhiger. Wechselpreis: Berlin 3 Mt. 51.70 B., 51.25 G., London 3 Mt. 105.50 B., 104.75 G. (K. Z.)

**Calcutta, 18. Juli.** (Telegramm von Ernsthausen & Co.) Jute fest. M im Doppeldreiecke 12 Lstrl. 12 sh. 6 d. Cap-Verschiffung London.

## Fragekasten.

(Die Benutzung dieser Rubrik ist für unsere Abonnenten kostenfrei.)

Eingehende Offertbriefe müssen, falls deren Zusendung an die Fragesteller gewünscht wird, mit einer 10 Pfg.-Postmarke versehen sein.

Anfrage Nr. 140. Welche leistungsfähige Spinnerei liefert Garne für Tricotstoffe zur Herrenconfection? S.

## INSEERATE.

Preis der 5gespalt. Petitzelle 30 Pfg. Inserate werden angenommen von der Expedition d. Bl., sowie von sämtlichen Annoncen-Bureaux.

### Fabriktausch oder Verkauf!

Eine Fabrik in Süddeutschland mit soliden, zum Theil neuen Gebäuden, hocheleg. Wohnhaus, aufs beste arrondirtem, sehr ausgedehntem Grundbesitz, Wasserkraft v. im Sommer ca. 100 im Winter ca. 200 Pferdestärke, soll, da d. Besitzer den Betrieb nach dem Rheinland verlegen will, verkauft od. geg. ein anderes Fabriketablisement vertauscht werden. Bezeichnete Fabrik liegt in nächst. Nähe ein. d. bedeutendst. Fabriken der Textilbranche Deutschlands und, da billiges, mit den neuesten Spinn-, Web- und sonstig. Maschinen d. Textilbranche verträntes Arbeiterpersonal im Uebermaass vorhanden, für Anlage einer Spinnerei od. Weberei ganz besonders geeignet. Zur Begründung einer gröss. Actiengesellschaft der Textilbranche ganz besonders günstige Gelegenheit. Das gegenwärtige Etablissement eignet sich zur Einrichtung jedes industriell. Betriebes. Viel Wald in der Nähe. Franco-Offert. unter O. L. 165 befördert d. Exp. d. Bl. [1081]

### Seidenbandweberei

**Liestal (Schweiz)** liefert als Specialität schmale seidene und halbseidene Bänder zum Binden, Decoriren u. Einfassen all. möglichen Fabrikate. Mustersendungen zu Diensten.

**G. W. v. Nawrocki**

Civil-Ingenieur

**BERLIN, W. Friedrich-Str. 78**

Ältestes Berliner Patentbureau besteht seit 1872

ATENTE aller Länder

besitzen und vorvertheilen

J. BRANDT & G. W. NAWROCKI

Inhaber: GERARD W. V. NAWROCKI

Ingenieur und Patentanwalt

Besitzer des Vereins deutscher Patentanwälte

in Berlin, W. Friedrich-Str. 78

in der Französischen-Strasse

in der Berliner-Strasse

in der Leipziger-Strasse

in der Potsdamer-Strasse

in der Hamburger-Strasse

in der Königsplatz-Strasse

in der Friedrichsplatz-Strasse

in der Wilhelmstrasse

in der Unter den Eichen-Strasse

in der Wilhelmstrasse

in der Unter den Eichen-Strasse

in der Wilhelmstrasse

### Die höhere Webschule zu Chemnitz

ladet zum Besuche des mit dem 8. October d. Jrs. beginnenden neuen Cursus hiermit ein. Prospective, sowie auf Wunsch weiters Auskunft bei Unterzeichnetem. [1084]

Chemnitz, den 7. Juli 1888.

Das Directorium. C. H. Illing, Stadtr.

### Webeschule für die Wollenindustrie in Aachen.

Fachschule für das gesammte Wollengewerbe. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 24. September. Ausführlicher Prospekt und Lehrplan werden auf Verlangen gratis und franco übersandt. [1086]

### Auskunfts-, Incasso- u. Realisations-Bureau N. EHRlich Warschau, Orla 11.

Uebernimmt die gerichtliche Eintreibung von Forderungen aller Art für ganz Russland und Polen ohne jeden Kostenvorschuss, vermittelt gütliches Arrangement und ertheilt Auskünfte jeder geschäftlichen Art in promptester Weise. [1071]

Ueber 100 deutsche und österreichische Referenzen!

### Baumwollspinnerei und Warperei Furth

(vorm. H. C. Müller) in Furth b/Chemnitz i/S. empfiehlt

Kreuzspulen, rohe und geschlichtete Warps auf Bäumen oder im Knäul. [1073]

### Joh. Friedr. Gerber, Lengsfeld i. V.

empfiehlt sich zum Reissen und Troussiren aller Arten Fäden. Muster gerissener Fäden stehen auf Verlangen zu Diensten. [991]

### H. Walker & Cie, Söflingen b. Ulm, Kunstbaumwollefabrik

empfehlen sich im Auflösen von Tricot u. Fäden äusserst billig. [74]

### Wer kauft Casein

in consistenter u. unverderblich. Lösung in grösseren Posten! Preis pro 50 Kilo incl. Fass (Brutto f. Netto) M. 36.—, bei grossen Bezügen noch billiger. Off. an d. Exp. d. Bl. unter H. H. 100 erbeten. [1057]

### Günstiger Gelegenheitskauf. Eine massiv gebaute Dampf-Woll-Wäscherei

mit Dampfmaschine üb. 40 Pferdekraft, 5 Wasch- u. 1 grosser Spülbottich (Leviathan), im besten Zustande, zu jed. Zeit betriebsfähig, m. immerwährend fliessendem weichen Flusswasser, ist für einen spottbilligen Preis zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt Ed. Hensel, Marienburg, Ziegelg. 23.

### Throstle-Häspel.

Wir suchen 12 Flügel-Throstle-Häspel (doppelseitig) mit mechanischem Antrieb u. 60—80 Spindeln, alt oder neu. [1083]

Mech. Baumwoll-Spinnerei u. Weberei Bamberg.

Wer ist

### Fabrikant

von grünem Woll-Plüsch zum Gebrauche in Baumwollspinnereien?

Gefl. Offerten erbeten sub H 4919 M an die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler, Leipzig. [1089]

### Vertretungen.

Ein in Leipzig ansäss. Kaufmann, d. spec. Schneider u. Confectionär-Kundschaft in Sachsen hat, sucht die Vertretung leistungsfähiger Tuchfabriken zu übernehmen. Off. Chiffre P. P. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. [1072]

Ein Kaufm., Anfangs d. 30 J., i. angesehen. Stellung i. Frankfurt a. M. u. m. d. Verhältn. d. selbst genau bekannt, wünscht für diesen Platz die Interessen einer leistungsfähigen Fabrik der Textilbranche zu vertreten. Offertbriefe sub St. 179 befördert die Exp. d. Bl. [1079]

### Offene Stellen.

Für eine grössere mech. Baumwollweberei wird ein tücht., energischer und durchaus zuverlässiger

### Obermeister

gesucht! Off. unt. S. 5000 an die Exp. d. Bl. [1082]

### Ich suche per sofort od. später für meine Färberei einen Oberfärber.

Derselbe muss die Färberei u. Appretur halbwoLLener Waaren und baumwoLLener Garne im Strang und in Ketten gründlich verstehen. [1078]

**E. F. Köntzer, Zittau i. Sachs.**

In eine mittelgrosse Kammgarnspinnerei wird als

### Obermeister-Gehilfe

event. als Obermeister ein jüngerer Mann gesucht mit technischen und praktischen Kenntnissen und grosser Pflichttreue. Offerten unter Chiffre H 2695 Z an die Annonc.-Exp. Haasenstein & Vogler, Basel. [1083]

### Fabriks-Director

für eine zu errichtende grössere Baumwollspinnerei wird zu engagiren gesucht. Offerten unter Chiffre U. M. 657 an Rudolf Mosse in Prag. [1085]

### Stellengesuche.

### Weberei-Director.

E. energischer, theoretisch u. practisch erfahrener Weberei-Director, sucht baldigst Stelle als technischer Leiter in einer Baumwoll- od. HalbwoLL-Weberei. Suchender besitzt durch langjährige Thätigkeit in grösseren in- u. ausländischen Webereien grosse Praxis, ist tüchtig im Maschinen- wie auch im Musterfach, sowohl in bunt wie auch in einfarbig für Tritt u. Jacquard, ist in Schlichterei und Appretur sehr erfahren u. an pünktliches gewissenhaft. Arbeiten gewöhnt. Beste Zeugnisse u. Referenzen. Auf Wunsch kann Caution gestellt werden. Gefl. Offert. unt. N. O. 237 an d. Exp. d. Bl. [1087]

Ein [1084]

### Kaufmann

in besten Jahren, in Kammgarnspinnerei practisch, kaufmännisch gelernt, auch erfahren in Manufactur- und Garnbranche, sucht eine Stelle auf Comptoir, Lager oder als Reisender. Gefl. Off. unt. H. K. # 100 postlagernd Dresden-Neust. Postamt 6.

Verantwortlich für die Redaction: Theodor Martin. — Verlag der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie (Metzger, Wittig, Martin & Comp.). — Druck von Metzger & Wittig. Sämmtlich in Leipzig.

Hierzu 2 Beilagen.